

KVV

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS DER KATHOLISCHEN-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT SOMMERSEMESTER 2015



Die katholische Theologie, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2015. Dies sind die Abenteuer der U.S.S. Theologicum, die mit ihrer 15 Lehrstühle starken Besatzung ein weiteres Semester unterwegs ist, um fremde Glaubensvollzüge zu erforschen, alte Lehren und neue Erkenntnisse. Viele Gedankengänge von der Erde entfernt dringt die Theologicum in Gedanken vor, die nie ein Mensch zuvor gedacht hat.

Kuhn
Copyshop & Mediacenter
zuverlässig kompetent kreativ

Diplomarbeit, Dissertation oder Ähnliches
steht vor der Tür ?

Wir drucken und binden zu **günstigen** Konditionen
und absolut **zuverlässig**.

(bei 5 Exemplaren ist die 5. Heißleimbindung kostenlos)

Wir bedrucken auch Tassen, Bier-, Maßkrüge,
Puzzle, CDs, Leinwände, T-Shirts, Textilien oder
Bannermaterial (Fahnenstoff und LKW-Plane).

NEU: T-Shirdirektdruck (DTG)

Keine Aufpreise für PC-Benutzung oder Dateiföffnung.

Kuhn Copyshop & Mediacenter
Nauklerstr. 37A (**am Schiebeparkplatz**)
72074 Tübingen 0 70 71 / 56 80 71 6
info@kuhn-copyshop.de



Geleitwort der Fachschaft

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

der ein oder andere wird sich vielleicht über dieses KVV wundern und könnte sich möglicherweise fragen: Halte ich ein Comicheft in Händen? Oder einen Sciencefiction-Roman?

Wir haben dieses Semester ein Titelbild von einem Kommilitonen abdrucken lassen: Franz Hohler ließ seiner Kreativität freien Lauf und hat uns einen Vorschlag fürs Cover geschickt, für den wir ihm an dieser Stelle recht herzlich danken und der unserer Meinung nach gut passt: Nicht nur, dass die Form des Theologicums von oben tatsächlich einem Raumschiff gleicht, sondern auch, weil der Text sehr gut zur Theologie und zum universitären Alltag des Theologicums passt. Wir verlassen manchmal das rein Weltliche und machen uns über das Gedanken, was über die Welt hinausgeht. Dieses Heft soll dazu anregen, auch im nächsten Semester wieder auf Mission zu gehen, neue Welten zu entdecken und neue Gedanken zu entwickeln – in Vorlesungen, Seminaren oder Kolloquien.

Das Bild passt aber auch sehr gut zur Entwicklung unserer Fakultät, weil sie nicht still steht und unter dem neuen Captain Ruth Scoralick weiter in die Zukunft reist. So steht in diesem Jahr die Akkreditierung des Magisterstudiengangs an, weshalb dieser zurzeit reformiert wird. Im Wintersemester 2015/16 erwartet uns der neue Studiengang Bachelor/Master of Education – für viele vielleicht auch noch ein fremder, unbekannter Stern. Wir dürfen auch Herrn Prof. Dr. Reinhold Boschki als neuen Commander der Crew des LS Religionspädagogik begrüßen und freuen uns auf Herrn Schüßler als Commander für Praktische Theologie.

So wird sich die U.S.S. Theologicum auch in diesem Semester wieder auf den Weg machen und wir sind gespannt, welche neuen Entdeckungen gemacht werden, welche Erkenntnisse gewonnen werden, welche fremden Glaubensvollzüge erforscht werden, welche neuen Gedanken gedacht werden... welche Abenteuer die U.S.S. Theologicum auch im nächsten Semester zu bestehen haben wird...

In diesem Sinne wünschen wir Euch ein erfolgreiches und schönes neues Semester,

Michael Neumaier
für die Fachschaft

P.S.: Sollte auch Eure Kreativität angeregt worden sein, dürft ihr für das nächste KVV des Wintersemesters 2015/16 gern einen Vorschlag für ein Titelbild einreichen.

Ansprechmöglichkeiten für alle Studierende:

- katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
- Theo-Café
- Fachschafts-Sitzung (Termin wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben)

Inhalt und Impressum

Inhalt und Impressum	4
Fachschaft: Wir über uns.....	5
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät.....	7
Die Gleichstellungskommission.....	8
Das Theologische Mentorat.....	9
Zentrale Einrichtungen	10
Studienberatung	11
Ankündigungen der Fachschaft.....	12
Informationen zum ERASMUS-Programm	13
Studieninformation	16
Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV	19
Veranstaltungsübersicht Grundstudium	21
Veranstaltungsübersicht Hauptstudium	22
Veranstaltungsliste	23
Veranstaltungen der Kath.-Theol. Fakultät	
Weltethosinstitut	27
Sprachen.....	31
Biblische Einleitung und Zeigeschichte	32
Altes Testament	36
Neues Testament.....	40
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie	43
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.....	48
Philosophische Grundfragen der Theologie	52
Fundamentaltheologie.....	56
Dogmatik	59
Dogmatik und Dogmengeschichte.....	62
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung.....	66
Theologische Ethik (Moraltheologie).....	68
Theologische Ethik (Sozialethik)	72
Liturgiewissenschaft	76
Kirchenrecht	78
Praktische Theologie	83
Religionspädagogik, Kerygmatik und Kirchliche Erwachsenenbildung.....	86

Impressum

Herausgeber:	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Redaktion:	Michael Neumaier
Werbung:	Florian Mader
Auflage:	400
Druck:	Kuhn Copyshop & Mediacenter, Inh. Benjamin Kuhn, Nauklerstrasse 37 A, 72074 Tübingen
Cover:	© Franz Hohler

Fachschaft: Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
Studierende informieren, begleiten und vertreten
Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
Angebote über das Studium hinaus
Spaß am Studium

Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftstcafé, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT -E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Unitag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

Kontakt

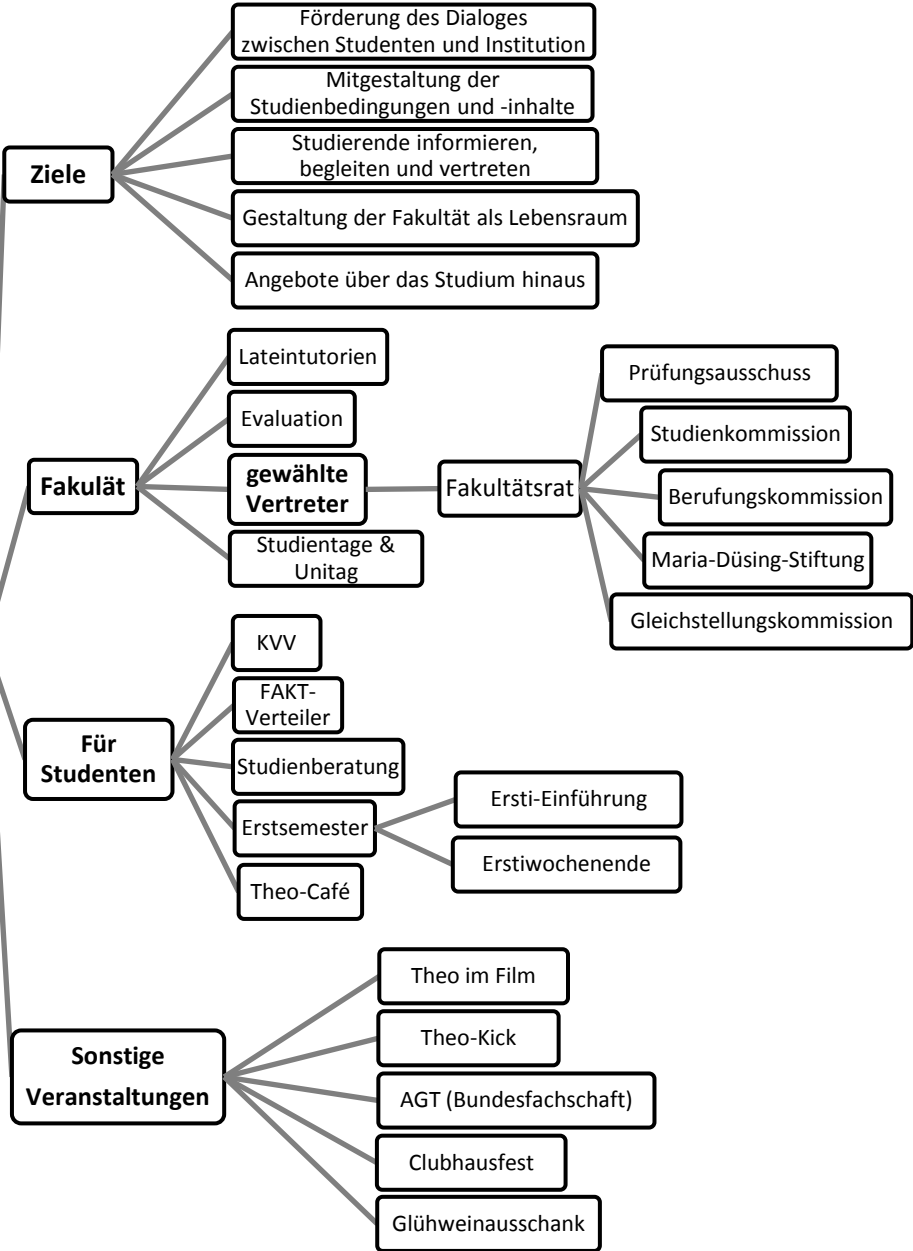
Post	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
E-Mail	katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
Internet	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/
Fachschaftszimmer	Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A
Fachschaftssitzung	Donnerstags, 13 s.t.

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

FAKT-Verteiler

Der Fakt-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt>
an/ab.

Fachschaft



Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

Fakultätsvorstand

Dekan
Prodekane
Studiendekan

*Leitung der Fakultät
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



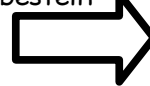
wählt auf 4 Jahre

Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



Studienkommission
(vorsitzender Studiendekan)
4 stud. Vertreter

Prüfungskommission
1 stud. Vertreter

Strukturkommission
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-
kommission**
2 stud. Vertreter

**Magister
Aufbaustudiengang**
1 stud. Vertreter



wählen für
1 Jahr

Studierende
*Studierende, die
mehreren Fakultäten
angehören sind nur an
einer wahlberechtigt/
wählbar*



wählen für
4 Jahre

**Akademischer
Mittelbau/
Assistentium**



kraft
Amtes

**Lehrstuhlinhaber/
Professorium**

Die Gleichstellungskommission...

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- und organisieren Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Themen der Geschlechterforschung.

An der Fakultät gibt es eine **Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen**, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von *Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme *aller Studierender* an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den **aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester**, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am **Info-Brett im Durchgang** vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der **Homepage**:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>. Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit: Prof. Dr. Ruth Scoralick (Vorsitzende), Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katja Winkler, Daniela Blum sowie von studentischer Seite Theresa Mayer und Sinja Messerschmidt.

Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der **Geistliche Mentor** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent
E-Mail: markus.fritz@drs.de
Sprechstunde: Mi, 11-12 Uhr und
n.V.

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.:
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
beate.tollkuehn@drs.de

Geistlicher Mentor

Markus Vogt, Pastoralreferent
E-Mail: markus.vogt@drs.de
Sprechstunde: Mi, 14-15 Uhr und
n.V.

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Di 14-15 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do, 14.00 – 15.00 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: Gabriela Widmann
E-Mail: gabriela.widmann@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, Fax: 29-2866
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr und Mi, 13:30-16 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)
Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

Termine

SS 2015: Mo, 13. April 2015 bis Sa, 25. Juli 2015

Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 1. Mai, 14. Mai, 25. Mai bis 30. Mai, 4. Juni

WS 15/16: Mo, 12. Oktober 2015 bis Sa, 13. Februar 2016

Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 21. Dezember bis 6. Januar

Quelle: <http://www.uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/semestertermine/semestertermine-bis-2016.html>

Studienberatung

Für Diplom, Magister, Magister Theologiae, Lehramt (alt/neu) und Bachelor

Hermann Herburger

E-Mail: hermann.herburger@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: siehe <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/studiendekan.html>

Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

TheoCafé (für Fragen zu Studiengängen und allgemeinen Studienangelegenheiten): Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ankündigungen der Fachschaft

Erstsemestereinführung

Herzliche Einladung an alle Studienanfänger der katholisch-theologischen Fakultät!
Diese Veranstaltung empfiehlt sich auch für Studienortwechsler und Austauschstudenten.

Samstag, 11. April 2015

um 10 Uhr im Hörsaal des Theologicums

Nähere Informationen und eventuelle Änderungen vgl. Homepage der Fakultät:
(<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet.html>)

Semestereröffnungsgottesdienst von Fakultät, Mentorat und Wilhelmsstift

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Umtrunk ins Wilhelmsstift eingeladen.

Dienstag, 14.04.2015

St. Johannes Evangelist,
Tübingen

Beginn: 19 Uhr

Informationen zum ERASMUS-Programm

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

Austauschkoordinator: Stephan Walter

Sprechstunde: Donnerstags 09:30-11:30, Zimmer 49 oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Lehrveranstaltungen vermerkt sowie die Module, unter denen die im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

Es handelt sich hierbei um eine Anerkennungsverpflichtung unserer Kath.-Theol. Fakultät – nicht um eine Studienverpflichtung des Studierenden, sodass während des Auslandsaufenthalts also auch anderen Veranstaltungen besucht werden können, als ursprünglich vereinbart wurde.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Seit dem Sommersemester 2014 ist es nicht mehr möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- **Lehramt laut GymPO §26(3):** Es bleiben Studienaufenthalte im fremdsprachigen Ausland *bis zu zwei Semester* (bei modernen Fremdsprachen je Fremdsprache bis zu zwei Semester) für die Berechnung des Prüfungsanspruches unberücksichtigt; Voraussetzung dafür ist in der Regel (!) der Besuch von Lehrveranstaltungen im *Umfang von 8 SWS* und die Erbringung *je eines Leistungsnachweises je Semester*. Für weitere Informationen vgl. GymPO bzw. wenden Sie sich bitte an das Landeslehrerprüfungsamt.
- **Allgemein (MTh/BA/etc.) laut uniweiter Richtlinie:** Eine Fristverlängerung kann gewährt werden, wenn (1) der Abschluss eines *learning agreement* / Anerkennungsvereinbarung und (2) Studienleistungen im *Umfang von mind. 8 ECTS* vorliegen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Austauschkoordinator (s. o.).

Informationen zum Studentenaustauschprogramm ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren (bei Beurlaubung in Tübingen). Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen, mit welchen Verträge bestehen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Sie können auch als sog. *free mover* über die Partnerverträge anderer Fakultäten/ Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater.

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Vereinigtes Königreich: London

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

* http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm

* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

Ansprechpartner

Seit Anfang 2011 erfolgt die Koordination durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS-Förderung können Sie sich an den Austauschkoordinator/Auslandsberater wenden:

Austauschkoordinator: Stephan Walter

Sprechstunde: Donnerstags 09:30-11:30, Zimmer 49 oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Bewerbung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

Information beim Austauschkoordinator Stephan Walter (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) in der Sprechstunde (Donnerstag, 9:30-11:30).

Vorstellungstermin in der Sprechstunde von Prof. Eckert (innerhalb des Semesters mittwochs 13.30 Uhr, Katholisch Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie, Liebermeisterstr. 12, Zi 29). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

Für das WS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 30. November

Für das SS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 25. April

Diesen Terminen kommt dieselbe Verbindlichkeit zu wie einem Immatrikulationstermin. Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o. Website Fundamentaltheologie oder auf der Homepage der Fakultät unter „Studium > Formulare“) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus und senden ihn unterschrieben bis **spätestens 30. November** oder **25. April** an den Austauschkoordinator (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Achten Sie bitte unbedingt auf korrekte Angabe der Mailadresse, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Annahme / Absage

Kommen Sie für den Erasmus-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

Bitte informieren Sie sich über den weiteren Verlauf der Bewerbung selbstständig bei der zuständigen Abteilung (Dezernat III Abteilung 1 – Austauschprogramme): <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

Studieninformation Magister/-tra Theologiae

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 und M Hum müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module 13 und 17):

- M 13 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 - 2. Teil: Ökumenischer/interreligiöser Dialog (2 ECTS)
 - 3. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 - 4. Teil: Wahlteil (2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.)
- M 17 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester):
- insgesamt 9 ECTS aus den in M 13 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Vor dem Studium:

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
- pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

Begleitend zum Fachstudium:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

Studieninformation Bachelor

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

Theologie als Nebenfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge:

Ihr werdet bei der Lektüre des KVV's bemerken, dass bei (fast) jeder Veranstaltung eine Zeile „Modulzuordnung“ hinzugefügt wurde. Dies soll ein Versuch sein, die Veranstaltungen für die Studierenden der neuen Studiengänge den entsprechenden Modulen zuzuordnen. Diese Veranstaltungen sind **dennoch** nach wie vor auch für Studierende der alten Studiengänge offen! Manche Vorlesungen oder Veranstaltungen (z. B. VL Moralpsychologie) werden im Zuge der Studiengangsumstellungen neu geschaffen: Zu diesen Veranstaltungen, die zwar i. d. R. für Studierende der alten Studiengänge nicht prüfungsrelevant sind, ergeht dennoch herzliche Einladung!

Hinweis für Studierende der neuen Studiengänge:

Die Redaktoren des KVV's und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

Abkürzungen:

Dipl	Diplom
StEx	Staatsexamen
" alt	altes Staatsexamen
" HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
" BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag	Magister (alter Studiengang)
MTh	Magister Theologiae
BA	Bachelor
" HF	Bachelor Hauptfach
" NF	Bachelor Nebenfach
VL	Vorlesung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
OS	Oberseminar
Koll	Kolloquium
AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
Einl	Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG	Alte Kirchengeschichte
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog	Dogmatik (LS PD Kirschner)
DgÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Hilberath)
ThE	Theologische Ethik/Moraltheologie (LS Prof. Bormann)
SozE	Theologische Ethik/Sozialethik (LS Prof. Möhring-Hesse)
FTh	Fundamentaltheologie
Phil	Philosophie

RP	Religionspädagogik
KR	Kirchenrecht
LitW	Liturgiewissenschaft
PrTh	Praktische Theologie

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:
<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

Veranstaltungsübersicht Grundstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://faq.zdv.uni-tuebingen.de/otrs/public.pl?Action=PublicFAQZoom;ItemID=27>

Vorlesungen/Grundkurse der Basismodule (neue Studiengänge bis zur Orientierungsprüfung; MTh M01 bis M05, StEx HF M01 bis M04, StEx BF M01 bis M02 inkl. GK aus M07, BA HF M01 bis M04, BA NF M01 bis M03 inkl. GK aus M07)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL Einl</u>			<u>VL Einl</u>	<u>VL MNKG</u>
9			<u>VL KR</u>		
10	<u>VL Phil</u>	<u>VL AKG</u>		<u>VL FTh</u>	<u>VL SozE</u>
11					
12					
13					
14	GK KR	GK AKG GK Einl	GK SozE	GK DgÖk	
15					
16	GK ThE	GK RP	GK AT	GK NT GK Dg Ök	
17					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14	Bibelgriechisch I (StEx, BA)				
15					
16	Bibelgriechisch II (StEx, BA)	Hebräisch II	Bibelgriechisch II (Mag. Theol.)		
17					

Veranstaltungsübersicht Hauptstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Vorlesungen/Hauptseminare der Aufbaumodule (neue Studiengänge nach der Orientierungsprüfung; Mth ab M07, StEx HF ab M05, StEx BF ab M03 ohne Grundkurse, BA HF ab M05, BA NF ab M04) einzelne VL/HS sind nicht für alle Studiengänge gleichermaßen in den Aufbaumodulen, bitte mit dem Kommentar vergleichen!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL KR</u>	<u>VL NT</u>	<u>VL Dog</u>	<u>VL FTh</u>	<u>VL PrTh</u>
9					
10		<u>VL ThE</u>	<u>VL AKG</u>		<u>VL MNKG</u>
11					
12			<u>VL RP</u>		
13					
14	HS ThE	HS Einl	HS DgÖk HS RP	HS AKG HS SozE/PrTh	
15					
16	HS Dog	HS Phil	HS DgÖk		
17					
18					
19			HS NT HS SozE		

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsliste

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
Montag			
8-10	Einl	Niehr: Geschichte Israels	13.04.
8-10	KR	Anuth: VL Kirchliches Verfassungsrecht	13.04.
10-12	Phil	Brachtendorf: VL Philosophische Ethik	13.04.
12-13	NT	Schaefer: Koll. zur VL Frühe Kirche und Synagoge	20.04.
14-15	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde AT II	13.04.
14-16		Hepperle: Sprachkurs Bibelgriechisch I für StEx	13.04.
14-16	AT	Dyma: HS Frühe Apokalyptik	20.04.
14-16	KR	Anuth: GK Kirchenrecht	13.04.
16-17	DgÖk	Latinovic: Lektürekurs Nikolas Afanasiev	13.04.
16-18		Hepperle: Sprachkurs Bibelgriechisch II für StEx und Ba	13.04.
16-18	Dog	Kirschner: HS Apokalyptik und Messianismus	13.04.
16-18	ThE	Bormann: Prüfungskolloquium	n.V.
16-18	ThE	Lutz: GK Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik	13.04.
18-20	KR	Anuth: Koll zur Prüfungsvorbereitung	13.04.
Dienstag			
8-10	NT	Theobald: VL Frühe Kirche und Synagoge	14.04.
10-11	AKG	Seeliger: VL Patrologie des 1. bis 3. Jh.	14.04.
10-12	ThE	Bohrmann: VL Fundamentalmoral	14.04.
11-12	AKG	Seeliger/Kavadas: Koll zur Vorlesung Patrologie	14.04.
12-13	ThE	Held: Koll zur VL Fundamentalmoral	14.04.
13-14	AT	Scoralick: Hebräisch Lektürekurs	21.04.
14-16	ThE	Bormann: HS Das selbstbestimmte Sterben	14.04.
14-16	AKG	Kavadas: GK Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte	14.04.
14-16	Einl	Gulde-Karmann: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese	14.04.
14-16	Einl	Niehr/Kühn/Berg: HS Von Dan nach Beersheba	14.04.
14-16	DgÖk	Rahner/Friedrich: HS Elementarisierung	14.04.
14-16	AT	Scoralick: Koll zur Prüfungsvorbereitung (14tägig)	21.04.
16-17	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde des AT II	14.04.
16-18		Kühn: Hebräisch II	14.04.
16-18	RP	Boschki/Nieser: GK Einführung in die Religionspädagogik	14.04.
16-18	Phil	Brachtendorf/Teufel: HS Quantenmechanik – Physikalische Interpretationen und metaphysische Konsequenzen	14.04.
Mittwoch			
8-9	MNKG	Blum: Koll zur Vorbereitung der Klausur	15.04.
8-11	Dog	Kirschner: VL Eschatologie	15.04.
9-10	KR	Anuth: Einführung ins Kirchenrecht	15.04.
9-10	FTh	Eckert: VL Offenbarung und Geschichte	15.04.
10-11	Phil	Brachtendorf: VL Emanuel Levinas	15.04.
11-13	RP	Boschki: VL und Koll RU neu denken (Theorie und Praxis des Religionsunterrichts)	15.04.
14-16	DgÖk	Rahner: Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung	29.04.
14-16	RP	Boschki: HS Religionsdidaktik aus kath. und ev. Perspektive (FD II)	15.04.

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
14-16	SozE	Möhring-Hesse/Winkler: GK Theologische Ethik – im Gerechtigkeitsdiskurs	15.04.
16-18		Hepperle: Bibelgriechisch II (Mag. Theol.)	15.04.
16-18	AT	Walter: GK Einführung in die Methoden der Exegese (AT)	15.04.
16-18	DgÖk	Rahner/Henkel: HS Was wissen wir vom Glauben der anderen?	15.04.
16-18	DgÖk	Kuschel: Lektürekurs: Ausgewählte Texte zu religiösen Motiven in der Gegenwartsliteratur (14-tägig)	22.04.
18-20	SozE	Winkler: Koll zur VL „Fundamentale Sozialethik“ (14-tägig)	22.04.
18-20	NT	Theobald/Schaefer: HS Das „Heilige Land“ im Mk- und Joh-Ev.	15.04.
18-20	SozE	Ammicht-Quinn: HS Was heißt „normal“?	15.04.
18-20	FTh	Eckert: Koll zur Prüfungsvorbereitung (14-tägig)	n.V.
20-21:30	SozE	Möhring-Hesse: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	15.04.
Donnerstag			
8-10	PrTh	Schüßler: VL Kirche in solidarischer Verantwortung	16.04.
8-10	Einl	Niehr: VL Einleitung in das Neue Testament	16.04.
10-11	AKG	Seeliger: VL Patrologie vom 4. Bis 6. Jh.	16.04.
10-12	FTh	Eckert: VL Einführung in die Fundamentaltheologie	16.04.
12-13	FTh	Eckert: Koll zur VL Einführung in die Fundamentaltheologie	16.04.
14-16	SozE/ PrTh	Möhring-Hesse/Schüßler: HS Ökonomie der Zeit (EPG II)	16.04.
Tag/Zeit	Lehrstuhl	Veranstaltung	Beginn
14-16	AKG	Seeliger: HS Origines: Ermahnung zum Martyrium	16.04.
14-16	DgÖk	Friedrich: GK Dogmatik	16.04.
16-18	NT	Betz: GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese	16.04.
16-18	Dog	Kirschner: Koll zur Prüfungsvorbereitung	16.04.
16-18	DgÖk	Henkel: GK Dogmatik	16.04.
16-18	PrTh/ KR	Anuth/Schüßler: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer	16.04.
18-19	PrTh	Schüßler: Prüfungskolloquium für modularisierte Studiengänge	23.04.
Freitag			
8-10	AT	Scoralick: VL „Gesegnet ist Ägypten, mein Volk“ (Jes 19,25). Gott, Israel und die Völker im Jesajabuch	17.04.
8-10	MNKG	Holzem: VL Neuzeit bis Zeitgeschichte Teil II	17.04.
10-12	SozE	Möhring-Hesse: VL Grundbegriffe der Sozialethik	17.04.
10-13	MNKG	Holzem: VL /Koll Aktuelle Diskurse der Christentumsgeschichte	17.04.
14-16	AKG	Thome: Lektüre Syrisch für Fortgeschrittene	24.04.

Blockveranstaltungen			
Datum	LS	Veranstaltung	Vorbesprechung
Ab 03.02.	SozE	Möhring-Hesse: Oberseminar Ausgewählte Fragen der Sozialethik	
08.05.- 09.05./ 19.06./ 26.06.	RP	Boschki/Gaus: Koll Lernpsychologie (Fachdidaktik I)	08.05., 14 Uhr
17.04./ 18.04./ 13.06.	MNKG	Weber: HS Christliche Bildungsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Ein Forschungs- und Projektseminar	17.04., 14 Uhr
24.04- 25.04.	PrTh	Bauer/Schüßler: Lektüre-Seminar Theologiegenerativer Atheismus?	
24.04./ 08.05./ 22.05.- 23.05./ 12.06.	KR	Kuhn: HS Ökumene zwischen Machtstrukturen und Macht des Dienens	24.04., 14 Uhr
05.06.- 06.06.	KR	Guth: HS Gotteshaus für immer?	24.04., 15 Uhr
08.06.- 10.06.	DgÖk	Hilberath: OS für DoktorandInnen	
26.06.- 28.06.	FTh	Eckert/Butzenberger: Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Klassische Texte islamischer Denker (EPG II)	15.04. 20 Uhr
26.06.- 28.06.	DgÖk	Rahner/Wood: HS New perspectives on Ecumenism	
10.07- 11.07.	DgÖk	Kuschel: Einführung in den christlich-islamischen Dialog	
n.V.	NT	Theobald: OS Besprechung laufender Forschungsarbeiten	n.V.
n.V.	Phil	Looney: GK Einführung in die Philosophie für Theologen	n.V.
n.V.	Phil	Wolkenstein: Tutorium zur VL Philosophie	n.V.
Veranstaltungen ohne Zeitangabe („n.V.“)			
Datum	LS	Veranstaltung	Vorbespr.
n.V.	AT	Scoralick: Doktorandenkolloquium	n.V.
n.V.	MNKG	Holzem: Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien	n.V.
n.V.	FTh	Eckert/Butzenberger: Quaestiones disputatae: Religion und Philosophie	n.V.
n.V.	AKG	Seeliger: Koll zur Besprechung von Arbeitsvorhaben	n.V.
n.V.	Dog	Kirschner: OS Besprechung laufender Arbeiten	n.V.
n.V.	DgÖk	Rahner: Forschungsseminar: Work in progress	n.V.
n.V.	Einl	Niehr: Oberseminar Besprechung laufender Forschungsarbeiten	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Koll. Moraltheologie im Gespräch	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Oberseminar	n.V.
n.V.	PrTh	Schüßler: Forschungsseminar: Werkstatt-Praktische Theologie	n.V.
n.V.	RP	Boschki/Gronover: OS Religionspädagogische Forschung	27.04., 18:15 Uhr

n.V.	RP	Boschki: Koll zur Prüfungsvorbereitung („alte“ Studiengänge)	n.V.
n.V.	RP	Gaus: Koll. zur Begleitung von Examensarbeiten	n.V.
n.V.	RP	Gronover: Koll. zur Begleitung von Examensarbeiten	n.V.
n.V.	RP	Boschki: Lektürekurs Gott nach Auschwitz?	22.04., 18:15

Interesse, bei den Kollegen der evangelischen Fakultät reinzuschnuppern?

Alle Veranstaltungen der Evangelisch-theologischen Fakultät finden sich im Campus-Portal unter:

Campus.verwaltung.uni-tuebingen.de → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Evangelisch-theologische Fakultät

Weltethos-Institut

Prof. Claus Dierksmeier

E-Mail:	dierksmeier@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde:	auf Anfrage

externe Dozentin: Florentine Hötzel M.A.

E-Mail:	florentinehoetzel@web.de
Internet:	-
Büro:	-
Sprechstunde:	auf Anfrage

externer Dozent: Dr. Karl G. Jechoutek

E-Mail:	kgj1@hotmail.com
Internet:	-
Büro:	-
Sprechstunde:	auf Anfrage

externer Dozent: Dr. Jonathan Keir

E-Mail:	keir.jonathan7@gmail.com
Internet:	-
Büro:	-
Sprechstunde:	auf Anfrage

Sekretariat: Christina Illek

E-Mail:	lehre@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen Tel.: 07071 / 549 40 30
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 9-12 und 13-16 Uhr

**Hauptseminar: Amartya Sen - Interkulturelle Vielfalt und Weltethos statt
Schubladendenken (2) Hötzel (durchführend), Dierksmeier (begleitend)**

Inhalt:

Das Seminar vermittelt ein Verständnis von Interkulturalität als Konzept und Teil der aktuellen Kosmopolitismus-Debatte in Abgrenzung zu Ansätzen des Multikulturalismus, Transkulturalismus oder Ethnozentrismus. Der zu Beginn der 1990er Jahre aufkommenden Debatte um Samuel Huntingtons Prognose eines „Clash of Cultures“ werden Amartya Sens Argumente und Analysen zu den Begriffen Identität und Kultur entgegengestellt. Eine vertiefende Betrachtung seiner Arbeiten zum Capability Approach zeigt die praktische Relevanz und Wirksamkeit eines differenzierten und profunden Verständnisses von Interkulturalität.

Mit seinen Schriften über Freiheit, Gerechtigkeit und Globalisierungsfragen gehört Amartya Sen zu den spannendsten akademischen Persönlichkeiten der Wirtschaftswissenschaften und der Philosophie. Im Vergleich zu herkömmlichen Herangehensweisen in den Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Politik hat Sen neue, zukunftsfähige Begriffe geprägt: „Development as Freedom“, „Poverty as Capability Deprivation“ - für seine innovativen Denkansätze im Bereich der Armutsbekämpfung und Wohlfahrtsökonomie wurde er 1998 mit dem Wirtschafts-Nobelpreis ausgezeichnet. Aus Indien stammend, gelingt Sen beispielhaft der Brückenschlag zwischen Ansätzen westlicher und nicht-westlicher Theorien – neben den umfangreichen inhaltlichen Beiträgen, die seine Arbeit zu aktuellen Debatten leistet, ist er damit ein herausragendes Beispiel erfolgreicher interkultureller und interdisziplinärer Forschungsarbeit und damit ein wichtiger Denker im Umkreis des Projekt Weltethos.

Leistungsnachweis:

- 3 ECTS: Referat + Handout oder kleines Essay (4-6 Seiten)
- 6 ECTS: Referat + Handout + Hausarbeit (10-12 Seiten)

Literatur:

siehe Campus (<http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/20151d116234>) oder unter www.weltethos-institut.org

Voraussetzungen:

Bachelor ab dem ersten Fachsemester

Anmeldung:

Bewerbung mit kurzem Motivationsschreiben/Begründung und

- Name, Geburtsdatum + -ort
- Matrikelnummer
- Adresse
- Studiengang, Semesterzahl
- Gewünschter Leistungsnachweis

an: kontakt@philosophie-im-kontext.de

Information über Zulassung bis zum 01.04.2015

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Einführung Donnerstag, 18. Juni 2015, 9-12 Uhr s.t.

Freitag, 19. Juni 2015, 10 – 17:30 Uhr s.t.

Samstag, 20. Juni 2015, 10 – 17:30 Uhr s.t.

Sonntag, 21. Juni 2015, 10 – 16:00 Uhr s.t.

Ort:
Weltethos-
Institut,
Hintere
Grabenstraß
e 26

Hauptseminar: The other Side of the Coin – Religious Ethics and Markets (2)
Jechoutek

Inhalt:

The long history of the love-hate relationship between ethics and economics has been proceeding in cycles. From a subordination of economic and market issues to religious ethics in antiquity and the Middle Ages, through the integration of moral philosophy and economics by Adam Smith and his contemporaries, to the divergence between the fields of ethics and economics in recent times, the relationship has given rise to heated argument. Since both disciplines have developed their own language and method, the discourse takes place on different planets. Much of the secular ethics discourse has by now been injected into the curricula of business schools, and into corporate social responsibility. But is there a flow of input from economics into moral philosophy? What do religious thinkers and leaders know about economics when they pronounce on important socio-economic issues? This course explores the preconceptions behind religious scholars' discourse on economic matters. The writing of religiously grounded public intellectuals is reviewed to understand how much of the rules of basic economic behavior they accept as valid, with particular emphasis on the role of markets. Commentators who are trying to reunite ethics and economics are consulted for guidance in this. The course focuses on thinkers in the Abrahamic religions (Christianity, Judaism, and Islam), as these faiths have accompanied the rise of the free market economy in the West, and have contributed to the discourse, supporting or rejecting key elements of an open economy.

Leistungsnachweis:

Vortrag und Hausarbeit; 6 ECTS

Literatur:

siehe Campus (<http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/20151d116236>) oder unter www.weltethos-institut.org

Voraussetzungen: keine

Anmeldung:

To register, please send an email including your name, student number and address to Dr. Karl G. Jechoutek, kgj1@hotmail.com. Please also indicate your major concentration and how many semesters of study you have completed.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Mittwoch, 8. April 2015, 9:30 bis 17:30 c.t.

Donnerstag, 9. April 2015, 9:30 bis 17:30 c.t.

Freitag, 10. April 2015, 9:30 bis 17:30 c.t.

Ort: Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstr. 26

Hauptseminar: On the Shoulders of Giants: The Global Ethic Project after Hans Küng and Tu Weiming (2)

Keir

Inhalt:

Hans Küng (1928-) and Tu Weiming (1940-) are the leading Western and Eastern symbols respectively of the post-Cold War attempt, reinvigorated after September 11, 2001 and the 2008 global financial crisis, to build a meaningful ethical ecumenicism for a world in urgent need of convergence on a range of moral issues from climate change and nuclear disarmament to economic inequality and territorial justice. Küng and Tu claim that the examples of Jesus and Confucius are necessary but not sufficient for this brave new world faced with the challenge of what primatologist Frans de Waal has called 'globalisation for a tribal species'; each sought to break out of his own civilisational tradition and to embrace the 'best that has been thought in said' in foreign civilisations, culminating, after hundreds of publications and thousands of lectures and interviews, in the founding of sister Global Ethic Institutes at Tübingen and Peking Universities in recent years. This course compares Küng and Tu's ecumenical doctrines and asks what kind of research can build on them to face the challenges of the coming decades without the presence of these pioneering founders.

Leistungsnachweis:

Vortrag und Hausarbeit; 6 ECTS

Literatur:

- Arnold, Matthew, *Culture and Anarchy and Other Writings* (Cambridge: Cambridge University Press, 1993 (1869)). See also <http://www3.nd.edu/~cvandenb/MA.C&A.select.pdf>.
- Dworkin, Ronald, *Religion Without God*, (Harvard University Press, 2013).
- Küng, Hans, *Was bleibt: Kerngedanken*, (Piper, 2013).
- Kuschel, Karl-Josef and Stephan Schlenzog (eds.), *Hans Küng: Eine Nahaufnahme*, (Piper, 2008).
- Tu Weiming, *The Global Significance of Concrete Humanity: Essays on the Confucian Discourse in Cultural China*, (Munshiram Manoharlal Publishers Pvt. Ltd, 2010).

Voraussetzungen: keine

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei Jonathan Keir (keir.jonathan7@gmail.com). / To register, please send an email including your name, student number and address to Jonathan Keir (keir.jonathan7@gmail.com). Please also indicate your major concentration and how many semesters of study you have completed.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Mittwoch, 10:00 - 12:00 c.t.

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 22. April 2015
Hintere Grabenstr. 26

Sprachkurse

Sprachkurs: Bibelhebräisch II (2 SWS)

Kühn

Literatur: E. Jenni, Lehrbuch der Hebräischen Sprache des AT ab L 13

Voraussetzungen: Hebräisch I

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.15

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Mag. Theol. (2 SWS)

Hepperle

Leistungsnachweis: Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Mag. Theol.

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.15

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsex. u. Bachelor (2 SWS)

Hepperle

Leistungsnachweis: Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.15

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsex. u. Bachelor (2 SWS)

Hepperle

Leistungsnachweis: Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Staatsex. und Bachelor

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.15

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html>
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do 14 – 15 Uhr

Dr. Dagmar Kühn

E-Mail: dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 19, Tel.: 29-75418
Sprechstunde: n. V.

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 13 Uhr

Vorlesung: Geschichte Israels (2)**Niehr***Inhalt:*

Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Darstellung bildet dabei die zeitgenössische Geschichte Syrien-Palästinas. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten in die Geschichte Israels und Judas über die vorderasiatische Archäologie, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

Literatur: G.W. Ahlström, *The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest* (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, *Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel*, in: J.C. Gertz (Hg), *Grundinformation Altes Testament*, Göttingen ³2009, 59-192; H. Donner, *Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen* (ATD ER 4/1-2), Göttingen ²1996; M. Liverani, *Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele*, Rom ⁵2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, *A History of Ancient Israel and Judah*, Philadelphia 1986; K.R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen* (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, *Historisches Textbuch zum Alten Testament* (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, *Das vergessene Königreich*, Paris 2014.

MTh:P M1

LA HF: WFA

LA BF: WFA

BA HF:WFA

BA NF: WFA

Zeit: Mo 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13. April 2015

Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament (2)**Niehr***Inhalt:*

Die Vorlesung führt in folgende Zentralthemen der neutestamentlichen Literatur ein: Von Jesus zum Neuen Testament, die Septuaginta als Bibel der frühen Christen, Text- und Kanongeschichte des Neuen Testaments, Petrus und Paulus, die synoptischen Evangelien (Mk, Mt, Lk), das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte.

Literatur: I. Broer – H.Weidemann, *Einleitung in das Neue Testament*, Würzburg ³2010; P. Hoffmann – C. Heil, *Die Spruchquelle Q*, Darmstadt 2002; U. Schnelle, *Einleitung in das Neue Testament*, Göttingen ⁵2005; M. Ebner – S. Schreiber, *Einleitung in das Neue Testament*, Stuttgart 2008.

MTh: P M1

LA HF: M1

LA BF:M1

BA HF: WPV M 1

BA NF: WPV M1

Zeit: Do 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. April 2015

Hauptseminar: Von Dan nach Beerscheba. Vorbereitung einer Israel-Exkursion (2) Niehr/Kühn/Berg

Inhalt:

Der Gründer der École Biblique in Jerusalem, P. M.-J. Lagrange OP, schreibt in seinen Lebenserinnerungen über die ersten Eindrücke des Landes der Bibel:

J'avais tant aimé
le livre,
et maintenant je contemplais
le pays!

Ein Besuch in Israel, der gegen Ende des 19. Jh. nur wenigen Menschen vorbehalten war, ist mittlerweile sehr viel selbstverständlicher geworden. Es ist immer wieder sinnvoll, die Lektüre des Alten und Neuen Testaments durch einen Besuch der biblischen Stätten zu vertiefen, um so zu einem besseren Verständnis der Bibeltex-te zu gelangen. Deshalb findet in der zweiten Septemberhälfte 2015 eine ca. 12-tägige Exkursion nach Israel statt, die als biblische Studienreise konzipiert ist und zu den wichtigsten Orten des Alten und des Neuen Testaments führt. So werden z.B. Dan und Hazor, Nazareth, Megiddo, Orte am See Genesareth, Jericho, Qumran, Bethlehem und Jerusalem besucht.

Der genaue Reisezeitraum sowie die Kosten stehen bis zum Anmeldetermin im Februar fest. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldungen können nach Erscheinen des KVV im Sekretariat (Zi. 25) vorgenommen werden.

Voraussetzung:

Es wird dazu geraten, die Vorlesungen des aktuellen Sommersemesters „Geschichte Israels“ und „Einleitung in das Neue Testament“ zu hören.

Arbeitsform/Leistungsnachweis: Übernahme eines Referates im Seminar und während der Exkursion.

Literatur: Wird angegeben.

Anmeldung: Im Sekretariat

MTh: WPB M14	LA HF: WPV M11	LA NF: WPV M7	BA HF: WPV M11	BA NF: WPV M8
--------------	----------------	---------------	----------------	---------------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14. April 2015

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2 std.) Niehr

Inhalt:

In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/ Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: Di, 14. April 2015, 10.15 Uhr in Zi. 24.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Grundkurs: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese (2 std.)

Gulde-Karmann

Inhalt:

Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel vor und übt die Handhabung der relevanten Hilfsmittel (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien) ein.

Arbeitsform:

Von den Teilnehmern wird für das Ausstellen eines Scheines (neben der Anwesenheitspflicht) das Verfassen einer exegetischen Hausarbeit erwartet. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

Prüfungsrelevanz:

Der Grundkurs ist für die neuen Studiengänge MagTheol., Staatsexamen und BA sowie für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten Teil von Modul 01 bzw. Voraussetzung für die theologische Vorprüfung/Vordiplom. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen der alten Studienordnungen kann ein benoteter Teilnahmechein Teil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis:

Mitarbeit in den Sitzungen und zum Erhalt eines benoteten Scheines eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

Literatur:

S. Kreuzer – D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart ²2005. Weitere Literatur, insbesondere Arbeitsbücher, werden im Verlauf des Kurses vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M01	LA HF: M01	LA BF: M07	BA HF: M01	BA NF: M01
----------	------------	------------	------------	------------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14. April 2015

Übung: Bibelkunde des Alten Testaments II – Weisheitsschriften und Propheten (2 std.)

Gulde-Karmann

Inhalt:

Die Bibelkunde ist für Studierende im Grundstudium gedacht. Studienziel ist die genaue Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften als Grundlage für das weitere Theologiestudium. Verpflichtende Veranstaltung für MagTheol Modul 01.

Arbeitsform:

Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme von Kurzreferaten erwartet (Verteilung in der ersten Stunde).

Literatur:

E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁷2008. Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: 01	LA HF:---	LA BF:----	BA HF:----	BA NF:----
---------	-----------	------------	------------	------------

Zeit: Mo 14-15 Uhr oder
Di 16-17 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13. April 2015 oder
Beginn: 14. April 2015

Altes Testament

Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html>
Büro: Zi 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde: Di 12-13 Uhr, Anmeldung per E-Mail

Assistent: Stephan Walter

E-Mail: stephan.walter@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html>
Büro: Zi 23, Tel.: 29-75968
Sprechstunde: Mi 15 c.t. sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

AssistentIn: N.N.

Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament.html>
Büro: Zi 20, Tel.: 29-78068
Sprechzeiten: Mo-Do 9-12 h

Vorlesung: „Gesegnet ist Ägypten, mein Volk“ (Jes 19,25). Gott, Israel und die Völker im Jesajabuch (2 SWS) Scoralick

Inhalt:
Wie wird das Verhältnis von Gott, Israel und den Völkern im Jesajabuch beschrieben? Die Vorlesung wird einigen charakteristischen Texten aus dem Bereich der Kapitel 1-27 nachgehen.

MTh: P (M12)	LA HF: WPV (M6)	LA BF: WPV (M4)	BA HF: WPV (M6)	BA NF: WFA (M8)
--------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Zeit: Fr 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.4.15

Hebräisch Lektürekurs (1 SWS)

Scoralick

Inhalt:
Hebräischkenntnisse sind oft mühsam erworben, verflüchtigen sich erfahrungsgemäß jedoch schnell wieder. Der Lektürekurs begleitet die Vorlesung und beginnt mit Kapitel 1 des Jesajabuches.

Literatur: Bitte hebräischen Text / Biblia hebraica mitbringen

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse

für alle

Zeit: Di 13-14

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.4.15

Hauptseminar: Frühe Apokalyptik (SWS)**Dyma****Inhalt:**

Weltuntergangsszenarien, der finale Kampf von Gut und Böse und andere Endzeitvorstellungen erfreuen sich durch die Zeiten hindurch großer Beliebtheit und finden sich häufig in Literatur und Film.

Christliche Rezeptionen beziehen sich dabei häufig auf die Johannes-Offenbarung, die Johannes-Apokalypse, speisen sich aber auch aus anderen Texten und Traditionen. Offb nimmt dabei selbst alttestamentliche Texte auf. Apokalyptische Vorstellungen entwickeln sich innerhalb des Alten Testaments erst spät; sie sind von Traditionen der Prophetie und Weisheit geprägt, verdanken ihre Entwicklung aber auch außerbiblischen Einflüssen, deren Gedanken- und Bildwelt uns oft fremd sind.

Im Seminar werden wir uns mit frühen (Vor-) Stufen der Apokalyptik bei den Propheten (speziell im Jesaja- und Sacharjabuch) beschäftigen, dann ausführlicher das Danielbuch behandeln. Wir werfen einen Blick auf zwischentestamentliche, apokryphe Texte sowie die Johannes-Offenbarung. Die genaue Textauswahl und Schwerpunktsetzung erfolgt nach Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Leistungsnachweis:

Für einen qualifizierten Schein Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit.

Literatur:

M. Tilly, Apokalyptik, UTB Profile 3651, Tübingen 2012

F. Hahn, Frühjüdische und urchristliche Apokalyptik. Eine Einführung, BThSt 36, Neukirchen-Vluyn 1998

einleitend:

K. Koenen, Art. Eschatologie (AT), wibilex, 2007, <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/20917/>

P. Metzger, Art. Äon, wibilex, 2011, <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/49897/>

K. Müller, Art. Apokalyptik, NBL I, 1991, 124–132

Voraussetzungen:

Ihre Bereitschaft, sich auf ungewöhnliche Texte und Vorstellungen einzulassen und aktiv mitzuarbeiten.

Griechisch- und Hebräisch-Kenntnisse sind wünschenswert, aber nicht vorausgesetzt.

MTh: WPV (M14)	LA HF: WPV (M11)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M11)	BA NF: WPV (M8)
----------------	------------------	-----------------	------------------	-----------------

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.15

Grundkurs: Einführung in die Methoden der Exegese (AT) (2 SWS)**Walter****Inhalt:**

Biblische Texte stammen aus einer weit zurückliegenden Zeit und einer anderen Kultur (bzw. Kulturen) und sind doch zugleich in verschiedenen modernen Gemeinschaften „kanonisch“, d. h. normativ verbindlich.

Der Grundkurs führt ein in die Fragestellungen und methodischen Zugänge der Exegese, also der Auslegung der Texte im wissenschaftlichen Kontext. Hermeneutische Grundoptionen werden vorgestellt und besprochen. Exemplarisch wird an alttestamentlichen Texten gearbeitet.

Leistungsnachweis:

regelmäßige aktive Teilnahme, persönliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Kurzreferat, benoteter Leistungsnachweis gemäß Modulhandbuch (i. d. R. Hausarbeit)

Literatur: wird in der ersten Sitzung besprochen

Voraussetzungen:

prinzipiell keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

MTh: WP (M1)	LA HF: WP (M1)	LA BF: WP (M7)	BA HF: WP (M1)	BA NF: WP (M1)
--------------	----------------	----------------	----------------	----------------

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.15

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1 SWS)**Scoralick***Inhalt:*

Das Kolloquium dient der Prüfungsvorbereitung. Die prüfungsrelevanten biblischen Texte aus den Vorlesungen werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären. In der ersten Sitzung wird ein Zeit- und Stoffplan für das Semester vorgelegt.

alle: WFA

Zeit: Di 14-16 14-tgl.

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.04.15

Kolloquium für DoktorandInnen (1 SWS)**Scoralick***Inhalt:*

Das Doktorandenkolloquium dient der Besprechung laufender Projekte.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmliches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

Lassen Sie sich
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie
jeden Bücherwunsch möglich



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de

Neues Testament

Prof. Dr. Michael Theobald

E-Mail: michael.theobald@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html>
Büro: Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde: **Dienstag 11 Uhr**

Assistent Dr. Christoph Schaefer

E-Mail: c.schaefer@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde: **Montag 14 Uhr c.t.**

Assistentin Dipl.-theol Christina Betz

E-Mail: christina.betz@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 52 50
Sprechstunde: **Mittwoch 11 Uhr c.t.**

Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten: **Mo-Do 8-12 Uhr**

Vorlesung: *Frühe Kirche und Synagoge: Das Zeugnis des Joh-Evangeliums (2)* Theobald

Inhalt:

Das vierte Evangelium, und zwar sein erster Teil (Joh 1-12), ist durchzogen von Streitgesprächen des johanneischen Jesus mit „den Juden“, die als Repräsentanten Jerusalems bzw. synagogaler Vollmacht auftreten. An einigen Stellen begegnen auch „Juden“, von denen es heißt, „sie glaubten“ an Jesus, aber der Leser gewinnt den Eindruck, dass der „Glaube“, der dieser Erzählfigur zugeschrieben wird, vom Erzähler dann doch nicht als ausreichend bestimmt wird. Die Vorlesung strebt an, diese merkwürdige narrative Konstellation als Spiegel einer komplexen Situation der „Christen“ zu verstehen, in der absolut noch nicht klar ist, wie sich die Jesus-„Gruppen“ im Umfeld des synagogalen Verbandes zu definieren hätten und eine Klärung des Verhältnisses von „Kirche“ und „Synagoge“ auf sich warten lässt.

Es werden zentrale Texte aus Joh 1-12 ausgelegt und paradigmatisch im Blick auf die problematische Gemengelage „Judenchristen“ (= an den Messias Jesus glaubende Juden) in oder außerhalb des synagogalen Verbandes – „johanneische Christen“ – sonstige Ekklesien (paulinischer Herkunft etc.) befragt.

Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

Literatur:

- M. Theobald, Das Johannesevangelium – Zeugnis eines synagogalen „Judenchristentums“?, in: D. Sänger/U. Mell (Hg.), Paulus und Johannes. Exegetische Studien zur paulinischen und johanneischen Theologie und Literatur (WUNT 198), Tübingen 2006, 107-158, auch in: ders., Studien zum Corpus Iohanneum (WUNT 267), Tübingen 2010, 204-255.
- M. Theobald, Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 1-12 (RNT), Regensburg 2009.

MTh: M 12

LA HF: W

LA BF: W

BA HF: W

Zeit: Di 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2015

Kolloquium zur Vorlesung (1) Schaefer

Inhalt:

Im Kolloquium werden sowohl die in der Vorlesung besprochenen unmittelbar prüfungsrelevanten Texte gemeinsam übersetzt als auch inhaltliche Fragen und theologische Diskussionspunkte angesprochen und vertieft. Ziel ist neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung vor allem die Vorbereitung auf die Prüfungen.

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.2015

Hauptseminar: Das „Heilige Land“ im Mk- und Joh-Evangelium. Topographie und Theologie (2) Theobald

Inhalt:

Die Kunst einer Erzählung besteht daran, mit dem Faktor „Zeit“ gekonnt umzugehen – im Blick auf die „erzählte Zeit“ wie die Zeit, in der sie sich selbst verortet –, aber auch mit dem Faktor „Raum“: Eine Erzählung erstellt Räume, Landschaften und Orte etc., damit der Hörer sich in ihnen wie in Bedeutungsträgern bewegen kann. So gewinnt sie Anschaulichkeit und wird „bewohnbar“.

Im Anschluss an jüngere Tendenzen der Literaturwissenschaft – das Modewort vom „spatial turn“ macht die Runde! – möchte das Seminar die Raumkonstruktionen zweier Evangelien näher untersuchen: Einerseits erinnern diese an reale Orte im Heiligen Land, was archäologisch höchst aufschlussreich sein kann, andererseits fügen sie topographische Angaben – wie etwa das Meer in Galiläa, den Berg, die Wüste, das Haus etc. – in eine bestimmte Weltsicht ein, so dass sie tiefere, teils „mythische“ Bedeutung erlangen.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse

Literatur:

Balch, D.L./Weissenrieder, A. (Hg.), Contested spaces. Houses and temples in Roman antiquity and the New Testament (WUNT 285), Tübingen 2012.

Bosenius, B., Der literarische Raum des Markusevangeliums (WMANT 140), Berlin 2014.

Döring, J. (Hg.), Spatial turn. Das Raumparadigma in den Kultur- und Sozialwissenschaften, Bielefeld 2009.

Steward, E.C., New Testament space/spatiality, in: Biblical theology bulletin 42 (2012) 139-150.

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 14

LA HF: M 11

LA BF: M 07

BA HF: M 11

BA NF: M 08

Zeit: Mi 18-20

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2015

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2) Betz

Inhalt:

Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.

Leistungsnachweis:

Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur:

Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 01	LA HF: M 01	LA BF: M 07	BA HF: M 01	BA NF: M 01
-----------	-------------	-------------	-------------	-------------

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.04.2015

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2) Theobald

Inhalt:

In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: Blockseminar

Ort: Ludwigsburg

Beginn: Infos am Lehrstuhl

Bibelkunde: Neues Testament (1) Schaefer

Inhalt:

Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.

Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmechein.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 01	LA HF: W	LA BF: W	BA HF: W	BA NF: W
-----------	----------	----------	----------	----------

Zeit: Di 15-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2015

Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

Prof. Dr. Hans Reinhard Seeliger

E-Mail: hans-reinhard.seeliger@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte.html>
Büro: Zi. 48
Sprechstunde: Do 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

PD Dr. Felix Thome

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Zi. 46, n.V.

Assistent Dr. Nestor Kavvadas

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de
Internet: s.o.
Büro: Zi. 46
Sprechstunde: Di 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat Bernardette Frey-Dupont

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 38
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.30-12.30

Vorlesung: *Patrologie des 1. bis 3. Jh. (1)*

Seeliger

Innerhalb des Moduls M2 (Einführung in die historische Theologie; im BA-Nebenfach: Basismodul 2) bietet die Vorlesung eine Grundorientierung über theologische Literatur des frühen Christentums, insbesondere

- die so gen. Apostolischen Väter
- die Apologeten des 2. und 3. Jh.
- das frühe antihaeretische Schrifttum
- die Apokryphen des 2. Jh.
- die frühesten Kirchenordnungen

Leistungsnachweis:

In den modularisierten Studiengängen sind die Vorlesungen in Alter Kirchengeschichte und Patrologie auf verschiedene Module verteilt. Im Mag.theol.-Studiengang wird Stoff der Vorlesungen in M2 zusammen mit dem Stoff der MNKG in einer Abschlussklausur in M10 (Kirchengeschichte/Ekklesiologie: 6. Semester) geprüft, im BA-Nebenfach findet die Prüfung im Zusammenhang des Moduls 6 statt (dabei bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend den gehörten Vorlesungen). Für die Prüfung ist der Stoff auf der Basis der Vorlesung und der auf der Homepage veröffentlichten Literaturlisten durch zusätzliches Selbststudium zu erarbeiten.

Literatur:

Ausführliche Literaturlisten zum Prüfungsstoff sind über die Website des Lehrstuhls erhältlich.

MTh: P (M 2)	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
--------------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Di 10-11

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2015

Kolloquium zur Vorlesung Patrologie des 1. bis 3. Jh. (1) Seeliger/Kavvadas

Inhalt:

Innerhalb des Kolloquiums werden in 2 Gruppen ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Stellen aus den in der Vorlesung besprochenen theologischen Werken der frühchristlichen Zeit gelesen und besprochen.

Literatur:

Die Texte werden unter „Ilias“ im elektronischen Apparat der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

MTh: M 2	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF:
----------	----------	----------	----------	--------

Zeit: Di 11-12

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2015

Vorlesung: Patrologie vom 4. bis 6. Jh. (1)

Seeliger

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Leben und Hauptwerke der großen vier östlichen und vier westlichen Kirchenlehrer der Spätantike, also

- Athanasius von Alexandrien (um 298 – 373)
- Basilius von Caesaera (um 330 – 379)
- Gregor von Nazianz (um 329 – 390)
- Johannes Chrysostomus (344/49 – 407)
- Ambrosius von Mailand (um 340 – 397)
- Augustinus von Hippo (354 – 430)
- Hieronymus (347 – 420)
- Gregor d. Gr. (um 540 – 604)

Leistungsnachweis:

In den modularisierten Studiengängen sind die Vorlesungen in Alter Kirchengeschichte und Patrologie auf verschiedene Module verteilt. Im Mag.theol.-Studiengang wird Stoff der Vorlesungen in M 2 zusammen mit dem Stoff der MNKG in einer Abschlussklausur in M 10 (Kirchengeschichte/Ekklesiologie: 6. Semester) geprüft, im BA-Nebenfach findet die Prüfung im Zusammenhang des Moduls 6 statt (dabei bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend den gehörten Vorlesungen). Für die Prüfung ist der Stoff auf der Basis der Vorlesung und der auf der Homepage veröffentlichten Literaturlisten durch zusätzliches Selbststudium zu erarbeiten.

Literatur:

Ausführliche Literaturlisten zum Prüfungsstoff sind über die Website des Lehrstuhls erhältlich.

MTh: P (M 10)	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
---------------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Do 10-11

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.04.2015

Grundkurs: Die Anfänge der Christenverfolgungen. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte (2) Kavvadas

Inhalt:

Kaum ein anderes Bild ist für die breite Rezeption der Geschichte der frühen Kirche so prägend gewesen wie das der vom römischen Staat hart verfolgten Christen. Dies geht zum großen Teil auf die frühchristliche Literatur selbst zurück, die das Bild des Märtyrers, des Christen, der für sein Glaubensbekenntnis sein Leben gibt, oft in den Mittelpunkt stellt. Im Grundkurs soll primär die erste Phase der lokal wie zeitlich begrenzten Christenverfolgungen des 2. und frühen 3. Jh.s von mehreren Aspekten her beleuchtet werden: Die Frage nach den rechtlichen Grundlagen und nach den Ursachen der Verfolgungen, der genaue Ablauf einiger aus den Quellen rekonstruierbaren einzelnen Verfolgungen, ferner das Bild des Märtyrers und seiner Verehrung durch die frühe Kirche sollen anhand einer Vielfalt einschlägiger Quellen unter die Lupe genommen werden. Besonderer Nachdruck wird dabei auf die frühesten christlichen Martyriumstexte gelegt.

Die Methode des Umgangs mit altkirchlichen Quellen wird praktisch eingeübt, nachdem in den ersten Sitzungen die Vorgehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Theologie vorgestellt wurden.

Arbeitsform: Textlektüre (in Übersetzung), einleitende Referate, Diskussion.

Einleitende Literatur:

C. Lepelley, Die Verfolgungen des 2. Jh.s, in: Die Geschichte des Christentums, Bd. 1, Freiburg i.Br. 2005, 240-259; W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I, Gütersloh 1995, 121-130.

Leistungsnachweis:

Ein benoteter Seminarschein kann auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit erworben werden.

MTh: WPV (M 2)	LA HF: WPV (M 2)	LA BF: WPV (M 7)	BA HF: WPV (M 2)	BA NF: WPV (M 2)
----------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Zeit: Di 14-16

Ort:

Beginn: 14.04.2015

**Hauptseminar: Origenes: Ermahnung zum Martyrium
(Exhortatio ad martyrium) (2)**

Seeliger

Inhalt: Die im Jahre 235 n.Chr. entstandene Schrift lässt eine für den heutigen Leser durchaus befremdliche Martyriumsbegeisterung des Origenes erkennen und enthält im Zusammenhang damit in nuce seine ganze (später umstrittene) Erlösungslehre.

Im Seminar soll die Schrift unter Zuhilfenahme der neusten Übersetzung gelesen und interpretiert werden. Themen werden u.a. dabei sein:

- Die christenfeindlichen Maßnahmen des Kaisers Maximinus Thrax (235-238)
- Die Elemente der origenischen Martyriumstheologie
- Das Verhältnis von Christentum und paganer Welt nach dieser Schrift
- Vergleich mit anderen patristischen Schriften zum Thema Martyrium (Tertullian, Cyprian)
- Die pagane und gnostische Kritik an der christlichen Martyriumsbereitschaft
- Frühchristliche Martyriumssucht?
- Der Märtyrer als fürbittender Patron

Leistungsnachweis: In allen Studiengängen: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Origenes, Aufforderung zum Martyrium, eingel. u. übers. v. M.-B. v. Stritzky (Origenes. Werke mit dt. Übers. 22), Berlin – Freiburg 2010 (da ganze Bücher nicht auf „Ilias“ eingestellt werden dürfen, wird eine Kopiervorlage zur Verfügung gestellt werden).

MTh: WPV (M 14) Alte Studiengänge:	LA HF: WPV (M 8) D, L, Mag. WPV	LA BF: WPV (M 7)	BA HF: WPV (M 8)	BA NF: WPV (M 8)
---	---------------------------------------	---------------------	---------------------	---------------------

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.04.2015

Kolloquium zur Besprechung von Arbeitsvorhaben (1)

Seeliger

Inhalt:

Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Forschungsprojekten und Arbeitsvorhaben (Dissertationen sowie Abschlussarbeiten).

--	--	--	--	--

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Lektüre: Syrisch für Fortgeschrittene (2)

Thome

Inhalt:

Die Texte für die Lektüre und Übersetzung werden nach Interessenlage der TeilnehmerInnen zu Beginn festgelegt.

Vorbesprechung: In der ersten Sitzung am 17.04.2015

Anmeldung: Interessenten melden sich per E-Mail bei: felix.thome@uni-tuebingen.de

--	--	--	--	--

Zeit: Fr 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 24.04.2015

Altes Testament Interlinear



Das Alte Testament Interlinear Übersetzung Hebräisch-Deutsch

Der hebräische Grundtext, die Transkription des hebräischen Textes und die deutsche Übersetzung stehen direkt untereinander.

Hebräischer Text: Biblia Hebraica Stuttgartensia (ohne Apparat)

Deutsche Übersetzung:

Rita Maria Steurer

14 x 22 cm

Fadenheftung, Festeinband

je Band

€(D) **68,00** €(A) 69,90 CHF 94,00

Band 1: Genesis – Deuteronomium

1278 Seiten

ISBN 978-3-438-05176-9

Band 2: Josua – Könige

1184 Seiten

ISBN 978-3-438-05177-6

Band 3: Jesaja – Hesekiel

1184 Seiten

ISBN 978-3-438-05178-3

Band 4: Die 12 kleinen Propheten – Hiob – Psalmen

980 Seiten

ISBN 978-3-438-05179-0

Band 5: Sprüche – Chronik

1332 Seiten

ISBN 978-3-438-05180-6

Gesamtwerk

Band 1-5

ISBN 978-3-438-05181-3

€(D) **295,00** €(A) 303,30 CHF 383,50

In Gemeinschaft mit SCM
R. Brockhaus Verlag

Neues Testament Interlinear

Das Neue Testament Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch

Der griechische Grundtext und die deutsche Übersetzung stehen direkt untereinander – Wort für Wort.

Neuaufgabe 2014

Griechischer Text:

Nestle-Aland Novum Testamentum

Graece, 28. Auflage

Deutsche Übersetzung:

Ernst Dietzfelbinger

14 x 22 cm, 1176 Seiten

Fadenheftung, Festeinband

ISBN 978-3-438-05175-2

€(D) **52,00** €(A) 53,50 CHF 71,90

In Gemeinschaft mit SCM

R. Brockhaus Verlag



Auf der
Grundlage der
28. Auflage
des »Nestle-
Aland«



Deutsche
Bibelgesellschaft

Balinger Straße 31 A 70567 Stuttgart

Bibelkompetenz seit 1812

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546 www.dbg.de

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail:	andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054
Sprechstunde:	Do, 13-14 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

Assistentin: Dr. Daniela Blum

E-Mail:	daniela.blum@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970
Sprechstunde:	Mi, 9.30-10.30 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

PD Dr. Ines Weber

E-Mail:	ines.weber@uni-tuebingen.de
---------	-----------------------------

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail:	ukg-info@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischerfakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten:	Mo 8:00 - 12:00 Uhr Di 8:00 - 14:30 Uhr Mi 8:00 - 12:00 Uhr Do 8:00 - 14:30 Uhr

**Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2:
Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil.
Christentumsgeschichte 1933–1968 (2) Holzem**

Inhalt:

Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf *Communio* hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

Leistungsnachweis:

Für MTh ein Literaturgespräch im Rahmen von M02, für alle Studiengänge Klausur und/oder mündliche Prüfung im Rahmen der Module der Grundlagenphase (s. Modulhandbücher).

Literatur:

Ein den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebendes Studienbuch fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschuss für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, 243–288.

Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte, Würzburg 21994, jetzt auch als TB-Nachdruck.

Voraussetzungen: keine

MTh: M 2

LA HF: M 2

LA BF: M 1

BA HF: M 2

BA NF: M 2

Zeit: Fr 08–10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 17.04.2015

Vorlesung mit Kolloquium: Aktuelle Diskurse der Christentumsgeschichte: Neue Bilder vom Mittelalter (2+1) Holzem

Inhalt:

Neues aus dem Mittelalter? Alle Quellen sind seit langem bekannt, alle Verläufe schon x-mal beschrieben, alle Zusammenhänge in Modelle gefasst. Wie also Neues aus dem Mittelalter erwarten?

Und wie relevant ist das Mittelalter? Mit Blick auf das Jubiläum 2017 scheint die Reformation wichtig, mit Blick auf unser Staat-Kirche-Verhältnis die Französische Revolution, mit Blick auf die voranschreitende Säkularisierung die Moderne. Alles das schiebt sich zwischen uns und das Mittelalter.

Neues aus dem Mittelalter ist also nur dann zu erwarten, wenn wir bei unseren Vorstellungen vom Mittelalter und bei unseren Fragen an das Mittelalter ansetzen. Dafür können drei Fragenkreise von Bedeutung sein, die den Schwerpunkt bilden werden:

Beginnen wir bei Papst Franziskus als einem sehr viel politischeren Papst als es sein Vorgänger war. Welche Rolle spielt das Papsttum im Westen Europas im Verhältnis zur politischen Macht? Welche Ansprüche werden erhoben, welche lassen sich durchsetzen? Das Beispiel für solche Überlegungen wird der sog. Investiturstreit sein, den die Mediävisten in jüngster Zeit einer kritischen Relecture unterzogen haben.

Dann beschäftigt uns derzeit das Problem von Religion und Gewalt. Auf der einen Seite erobern ISIS-Milizen ganze Landstriche in Syrien und im Irak, löschen dort das kulturelle Erbe der Religionen aus und erzwingen Konversionen zum Islam. Die deutsche Salafistenszene wächst. Auf der anderen Seite protestiert Pegida gegen eine vermeintliche Islamisierung des Abendlandes. Das sollte Grund sein, sich dem Verhältnis des christlichen Westens zum Islam und den Kreuzzügen mit ihrer Verbindung von Religion und Gewalt neu zuzuwenden.

Bleibe als drittes Thema die wachsende religiöse Vielfalt und die abnehmende Relevanz der großen Konfessionskirchen. Auch das Mittelalter kennt mit Katharismus, Waldensertum und Armuts- bzw. Apostolizitätsbewegungen eine wachsende religiöse Vielfalt. Jüngere Studien haben unser Bild von ihnen in hohem Maße umgestaltet.

Grund genug also zu fragen, ob es im Mittelalter Neues gibt...

Leistungsnachweis:

Klausur (3 Std) oder mündliche Prüfung (20 Min), für MTh Prüfungsform alternativ zu AKG

Arbeitsform: Vorlesung, Text- und Quellenlektüre, Kolloquium

Literatur: wird zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.

MTh: M 14	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 12	BA NF: M 8
-----------	-------------	------------	-------------	------------

Zeit: Fr 10–13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 17.04.2015

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung der Klausur (1) Blum

Inhalt:

Das Kolloquium will im offenen Gespräch den Stoff der Vorlesungen zum Mittelalter, der Reformation, der Konfessionalisierung und der Neuzeit bearbeiten: Verbliebene Fragen beantworten, Literatur diskutieren, den Stoff strukturieren und für die Prüfungsvorbereitung handhabbar machen.

Arbeitsform:

Vorbereitende Lektüre und Stoffstrukturierung, einzeln oder in Arbeitsgruppen, gemeinsame Erarbeitung der Themen in den Kolloquiumssitzungen.

Teilnahmevoraussetzung:

keine. Das Kolloquium wendet sich an jene Studierende, die am Ende des Semesters eine Klausur und/oder eine mündliche Prüfung in MNKG ablegen wollen (s.o. bei der Vorlesung). Es besteht die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der „Wahlmodule“ anrechnen zu lassen.

Literatur: s. Literaturlisten zum Stoffplan

Anmeldung: über Campus

Zeit: Mi 8-9 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2015

Hauptseminar: Christliche Bildungsgeschichte des 20. Jahrhunderts – Ein Forschungs- und Projektseminar (2) Weber

Inhalt:

Seit Jahren ebbt die Diskussionen um die Bildung in Deutschland nicht ab. Die frühkindliche Bildung steht genauso im Fokus der Debatten wie die durch die Pisa-Studie vor einigen Jahren in Frage gestellte schulische Bildung; heftig in die Kritik gekommen sind aber auch die seit der Bologna-Reform neu eingeführten Bachelor- und Masterstudiengänge und damit die Hochschulbildung als solche. Neben der inhaltlichen Ausgestaltung stehen methodisch-didaktische Fragen ebenso zur Diskussion wie das Anliegen einer Werteorientierung und die Forderung nach einer Ausrichtung von Bildung auf den Arbeitsmarkt hin. In diesem Kontext ist neben der Bemühung des Humboldt'schen Bildungsideals in den letzten Jahren auch die Frage nach der Dimension eines genuin christlichen bzw. theologischen Impetus von Bildung erörtert worden.

Aus dieser Perspektive wird das Seminar nach wegweisenden Traditionslinien innerhalb der Christentumsgeschichte vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die 70er und 80er suchen und erforschen, welche Bildungs- und Erziehungsmodelle dieser Generationen diskutiert worden sind. Welche Inhalte wurden in welchen Kontexten von welchen Personen bzw. Institutionen unter welchen theologischen und kirchenpolitischen Prämissen in welchen Medien diskutiert? Welche dieser Ansätze sind handlungsleitend geworden und warum, welche wurden verworfen? Neben anderen werden die Katechismusreformen der 10er und 20er Jahre ein zu behandelnder Aspekt Seminars sowie das Zweite Vatikanische Konzil, das sich auch zu Bildungsfragen ausführlich geäußert hat. Rezeptionsgeschichtlich wird dann zu untersuchen sein, welche ideengeschichtlichen Vorläufer die dort getroffenen Entscheidungen hatten, wo sie innerhalb des gesellschaftlichen Kontextes der bildungstheoretischen und -politischen Debatten der 1960er Jahre zu verorten sind und ob bzw. wie sie weiterhin in Theologie, Pädagogik und Politik aufgenommen und umgesetzt wurden. Insoweit soll es neben der Sichtung und inhaltlichen Untersuchung des Quellenmaterials also auch um die Frage nach Entwicklung, nach Kontinuitäten und Wandlungen gehen.

Methodisch geschieht dies innerhalb eines Forschungs- und Projektseminars arbeitsteilig in Form des sogenannten forschenden Lernens. Wir werden uns mit Hilfe von bislang kaum beachteten Quellen auf die Suche begeben und diese in kulturgeschichtlicher Perspektive analysieren, um Antworten auf die oben genannten Fragen zu erhalten. Ob sich am Ende sogar Erkenntnisse erzielen lassen, die für die aktuelle Bildungsdiskussionen fruchtbar zu machen wären, wird sich im Seminarverlauf erweisen.

Wer also Lust hat, in detektivischer Arbeit zeitgeschichtliche Dokumente des 20. Jahrhunderts zu lesen sowie kontextsensibel zu interpretieren und auf diese Weise neue Forschungsfelder zu eröffnen, der ist hier richtig.

Leistungsnachweis: Teilnahme an den Sitzungen; schriftliche Hausarbeit.

Literatur: keine

MTh: M10/14	LA HF: M8	LA BF: M9	BA HF: M8	BA NF: M6
-------------	-----------	-----------	-----------	-----------

Zeit: Fr., 17.04. 14-19 Uhr; Ort: s. Aushang Beginn: 17.04.15 14 Uhr
 Sa., 18.04. 9-18 Uhr; Sa.,
 13.06. 9-18 Uhr

Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2) Holzem

Inhalt:

Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: in der Sprechstunde

MTh: M 14	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 12a	BA NF: 8
-----------	-------------	------------	--------------	----------

Zeit: n.V. Ort: n.V. Termin: n.V.

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Sprechstunde:	Di 18-19 Uhr

Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde:	Di 15-17 Uhr

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail:	phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: *Philosophische Ethik (2)*

Brachtendorf

Inhalt:

Die Vorlesung erklärt zentrale Konzeptionen der Ethik als der Frage nach dem Guten. Im Zentrum stehen die eudaimonistische Ethik der Antike (Platon, Aristoteles), die mittelalterliche Naturrechtslehre (Thomas von Aquin), die Pflichtethik Kants, der Utilitarismus und die Diskursethik.

Einführende Literatur: Anzenbacher, A., Einführung in die Ethik, Düsseldorf ³2003.

MTh: P(M4) WP(M9)	LA HF: WPV (M3/10)	LA BF: WPV (M2)	BA HF: WPV (M3, M10)	BA NF: WPV (M3)
----------------------	-----------------------	--------------------	-------------------------	--------------------

Zeit: Mo 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 13.04.2015

Vorlesung: Emmanuel Lévinas: Ethik als erste Philosophie (1) Brachtendorf

Inhalt:

In der gegenwärtigen Philosophie und systematischen Theologie findet das Denken von Emmanuel Lévinas (1906-1995) große Aufmerksamkeit. Während in traditioneller Sicht die Metaphysik die erste Philosophie darstellt, rückt Lévinas die Ethik an deren Stelle. Der Würde und dem Eigenwert des anderen Menschen könne nur Rechnung getragen werden, wenn der Andere als der Unbedingte und Unendliche verstanden werde, demgegenüber das Ich eine unbegrenzte Verantwortung trage. Lévinas setzt sich insbesondere von Hegel, Husserl und Heidegger ab, die eine Totalität des Subjekts konstruierten, welche keine wahre Intersubjektivität zulasse. Lévinas' Begriff des Anderen besitzt weitreichende Folgen für die Ethik und die Theologie. Die Vorlesung wird die wichtigsten Gedanken aus „Totalität und Unendlichkeit“ sowie „Jenseits des Seins“ vorstellen und analysieren.

Einführende Literatur: Taureck, Bernhard, Emmanuel Lévinas zur Einführung, Hamburg 1997.

MTh:
P(M4) WP (M9)

LA HF:

LA BF:

BA HF:
WPV (M3)

BA NF:

Zeit: Mi 10-11

Ort: S. Aushang

Beginn: 15.04.2015

Gk Einführung in die Philosophie für Theologen: Augustinus, Confessiones (2) Looney

Inhalt:

Die *Confessiones* (397-400) von Augustinus gelten als ein Meisterwerk der Literatur, Philosophie und Theologie. In den dreizehn Büchern dieses Werkes, welches als erste Autobiographie des Abendlandes gilt, erzählt Augustinus von seiner Bekehrung zum Christentum. Durch seine Auseinandersetzung mit dem Dualismus des Manichäismus, dem er früher angehangen hatte, und der neo-platonischen Gotteslehre etabliert er die Grundzüge seiner Gotteslehre, einschließlich der Trinität, und seiner Anthropologie. Seine grundlegenden Reflexionen über das Selbst, Gott und die Welt sowie deren Verhältnisse zueinander haben das Christentum und das Abendland maßgebend geprägt.

In diesem Blockseminar, verteilt auf zwei Wochenenden (jeweils ein Freitag und Samstag), nehmen wir uns diesen Klassiker vor. Voraussichtlich werden die Termine Anfang Juni und Anfang Juli sein mit einer **Vorbesprechung Mitte Mai. Bitte melden Sie sich für diesen Kurs über Campus an**, um weitere Informationen zu erhalten.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)

LA HF: P (M3)

LA BF: P (M7)

BA HF: P (M3)

BA NF: P (M3)

Zeit: Blockseminar

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Tutorium zur Vorlesung Philosophie (Blockveranstaltung) Wolkenstein

Inhalt:

Das Repetitorium dient der Prüfungsvorbereitung für diejenigen Studierenden der Katholischen Theologie, die im SS 2015 oder Anfang WS 2015/16 ihre Modul-Prüfungen ablegen.

WFA

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Hauptseminar: *Quantenmechanik - physikalische Interpretationen und metaphysische Konsequenzen (2)* Brachtendorf/Teufel

Inhalt:

Die Quantenmechanik ist neben der Relativitätstheorie eine tragende Säule der modernen Physik. Experimentell ist sie ebenso erfolgreich wie konzeptuell umstritten. Einerseits ermöglicht sie hochpräzise Vorhersagen, andererseits wurde und wird die Frage nach ihrem Wirklichkeitsbezug kontrovers beantwortet. Quantenphänomene wie der Welle-Teilchendualismus, die Nichtlokalität und die Unbestimmtheit widersprechen unserem gewohnten Wirklichkeitsverständnis. Fragen wie: Was ist eine Messung? Wie ist der Kollaps der Wellenfunktion zu verstehen? Gibt es verborgene Variablen? werden auch in der Physik selbst verschieden beantwortet. Die Metaphysik beansprucht die grundlegende Theorie der Wirklichkeit zu sein. Daher hat die Quantenphysik auch metaphysische Konsequenzen. Sie provoziert unter anderem folgende Fragen: Zeigt die Quantenphysik, daß die Wirklichkeit nicht deterministisch zu denken ist? Hat dies Folgen für die Diskussion um Kausalität und um menschliche Freiheit? Wenn Elementarteilchen nicht lokalisiert und schließlich gar nicht mehr unterscheidbar sind, gibt es dann Individualität ohne Identität? Wenn Elementarteilchen erst durch Beobachtung bestimmte Eigenschaften erhalten, heißt das, daß der Beobachter Wirklichkeit schafft? Was ist von der Viele-Welten-Interpretation der Quantenmechanik und ihren kosmologischen Konsequenzen zu halten?

Das Seminar wird die Grundlagen der Quantenphysik behandeln und (auch anhand von Originaltexten) die Diskussion um die Deutung der Quantenphänomene im 20. Jh. nachzeichnen (Kopenhagener Deutung; Einstein-Podolski-Rosen; von Neumann; Bell; Bohm). Dabei sollen auch Weiterentwicklungen der Quantenmechanik wie die Quantenfeldtheorie und die Stringtheorie berücksichtigt werden. Schließlich werden die metaphysischen Implikationen der jeweiligen physikalischen Konzepte ausgewertet und diskutiert.

Literaturempfehlungen:

David Z. Albert, *Quantum Mechanics and Experience* (1992). (Dieses Buch stellt physikalische Quantenphänomene dar, führt in den mathematischen Formalismus der Quantenmechanik ein und erläutert die innerhalb der Physik geführte Diskussion um die Quantenmechanik.)

Mara Beller: *Quantum dialogues, The Making of a Revolution* (1999) (Zur historischen Entwicklung der Quantenmechanik)

Tim Maudlin, *Distilling Metaphysics from Quantum Physics*, in: *The Oxford Handbook of Metaphysics*, hg. v. Michael Loux und Dean Zimmerman, Oxford University Press 2003, S. 461-489.

Internetquelle: "Quantum mechanics" und verwandte Einträge in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy*

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

(EPG II)	MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF: LA WPV (M7)	BF: BA HF: WPV (M11)	BA WPV (M8)	NF:
----------	-------------------	-----------------	-----------------------	----------------------------	----------------	-----

Zeit: Di. 16-18

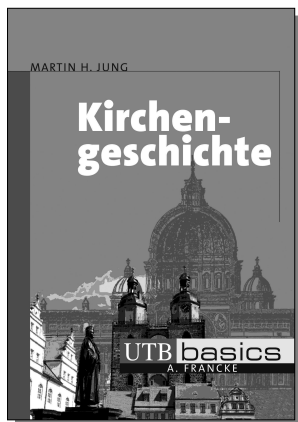
Ort: S. Aushang

Beginn: 14.04.2015

narr
VERLAG

francke
VERLAG

attempto
VERLAG



Martin H. Jung

Kirchengeschichte

UTB basics

2014, X, 292 Seiten, 30 s/w Abb.,

€[D] 24,99 / SFr 34,70

ISBN 978-3-8252-4021-9

Eine Kirchengeschichte kann heute nur als Geschichte des Christentums geschrieben werden, die das Christentum als Religion unter Religionen ansieht und behandelt, dabei auch die außerkirchlichen Vernetzungen und Wirkungen berücksichtigend.

Dieses Lehrbuch vermittelt verständlich und übersichtlich das Basiswissen dazu und erläutert historische Zusammenhänge ebenso wie theologische Ideen und Grundeinsichten in ihren geschichtlichen Kontexten.

JETZT BESTELLEN!

Narr Francke Attempto Verlag GmbH+Co. KG • Dischingerweg 5 • D-72070 Tübingen
Tel. +49 (07071) 9797-0 • Fax +49 (07071) 97 97-11 • info@francke.de • www.francke.de

Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de
 Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie
 Büro: Liebermeisterstr. 12,
 Zi. 30, Tel.: 29-72865
 Sprechstunde: Mittwoch, ab 11 Uhr

Assistent: Dr. Christian Ströbele, M.A. (beurlaubt)

E-Mail: christian.stroebele@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
 Sprechstunde: n. Vereinb.

Wiss. Hilfskraft: Dr. Alexander Spieth

E-Mail: SpA76@gmx.de
 Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
 Sprechstunde: n. Vereinb.

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 – 12.30

Vorlesung: Offenbarung und Geschichte (1)

Eckert

Inhalt:

Die Vorlesung versucht im Kontext der Frage von Offenbarung und Offenbarungen im Horizont der Geschichte die Dimensionen der Wahrheitsfrage der Religionen zu erörtern.

Zur Lektüre: W. Pannenberg, Offenbarung und Offenbarungen im Zeugnis der Geschichte, in: Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd.2, hrsg. v. W. Kern u.a., Freiburg, 1985, 84-108.

Leistungsnachweis:

in den alten Studiengängen: Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen
 neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh: P (M12)	LA HF: P (M 11)	LA BF: P (M 6)	BA HF: P (M 11)	BA NF: -
--------------	--------------------	-------------------	--------------------	----------

Zeit: Mi 9 - 10 Uhr

Ort: s. Aushang zu
Semesterbeginn

Beginn: 15.04.2015

Vorlesung: Einführung in die Fundamentaltheologie: Glauben, Wissen und Erfahrung (2) Eckert

Inhalt:

Die systematische Theologie (als Apologetik bzw. Fundamentaltheologie) ist in der Geschichte des Christentums immer in der Auseinandersetzung mit der Philosophie formuliert worden. Im Mittelpunkt stand dabei die entscheidende Thematik der Theologie: die Rede von Gott, d. h. es galt den Zusammenhang von Gottesgedanke, Weltbegriff und menschlichem Selbstverständnis zu reflektieren und zu formulieren. Die klassische fundamentaltheologische Fragestellung zielte auf das Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft, Offenbarung und Religion. Ohne Zweifel hatte diese Ausrichtung eine rationalistische Option theologischen Denkens sehr begünstigt, gerade auch in der Anthropologie und Religionsphilosophie. Diesen Engführungen ist – im Rahmen legitimer Ansätze der Vernunftkritik der Moderne und Spätmoderne – mit einer Neuorientierung fundamentaltheologischer Fragestellung zu begegnen, die das Verhältnis von Glauben, Wissen und Erfahrung nachdrücklich thematisiert und auch den Zusammenhang von religiöser und ästhetischer Erfahrung mit bedenkt. Diesen Grenzfragen widmet sich die Vorlesung historisch, systematisch und in aktuellen Kontexten.

Zur Lektüre: W. Pannenberg, Theologie und Philosophie, Göttingen 1996;

G. Ebeling, Die Klage über das Erfahrungsdefizit in der Theologie als Frage nach ihrer Sache, in: ders., Wort und Glaube, Bd. III, Tübingen 1975, 3-28.

E. Jüngel, Erfahrungen mit der Erfahrung: Unterwegs bemerkt, 2008

Leistungsnachweis:

in den alten Studiengängen: Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen

neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh: P (M 4)	LA HF: P (M 3)	LA BF: P (M 2)	BA HF: P (M 3)	BA NF WPV (M 3/4)
--------------	-------------------	-------------------	-------------------	----------------------

Zeit: Do 10 - 12 Uhr

Ort: s. Aushang zu Semesterbeginn

Beginn: 16.04.2015

Kolloquium zur Vorlesung: (1) Eckert

Inhalt:

Vertiefung der Fragen zur Vorlesung, Textlektüre

Leistungsnachweis:

in den alten Studiengängen: Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen

neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

--	--	--	--	--

Zeit: Do 12 - 13 Uhr

Ort: s. Aushang zu Semesterbeginn

Beginn: 16.04.2015

Hauptseminar (EPG II): Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Das Klassische Texte islamischer Denker (3)
Eckert / Prof. Butzenberger

Inhalt:

Klassische Texte islamischer Denker zu philosophischen, religiösen und ethischen Problemkreisen bilden die Grundlage des interdisziplinären Hauptseminars. Anhand gemeinsamer Lektüre von Quellentexten (sowie ausgewählter religionsphilosophischer und religionswissenschaftlicher Literatur) sollen unterschiedliche Ansätze islamischer Denktraditionen erarbeitet werden, wie sie vor allem in der Blütezeit islamischer Philosophie im Mittelalter vorliegen. Für diese Veranstaltung findet zur genauen inhaltlichen und zeitlichen Planung eine Vorbesprechung zu Beginn des Semesters statt.

Im Hauptseminar soll den individuellen Erkenntnisinteressen und Schwerpunkten der Teilnehmer besonders Rechnung getragen werden – entsprechend traditionell akademischer Freiheit.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C 1.2., WPO für das Lehramt an Gymnasien, zu fach- bzw. berufsethischen Fragen erworben werden (EPG II).

Leistungsnachweis:

Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist ein Referat bzw. die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Anmeldungen über Campus oder über E-mail.

MTh: P (M12)	MTh: P (M12)	MTh: P (M12)	BA HF: WP (M11)	BA NF: WP (M8)
--------------	--------------	--------------	--------------------	-------------------

Zeit: Ort: s. Aushang Beginn: (s. Zeit)

Vorbesprechung: Mi.
15.04.2015, 20 Uhr c.t.
(Seminarhauptphase:
26.06.- 28.06.2015)

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1) **Eckert**

Inhalt:

Das Kolloquium bereitet durch die vertiefende Reflexion von ausgewählten Primärtexten aus den im Stoffplan ausgewiesenen Literaturlisten auf das Examen vor. Zentrale Strukturen, Begriffe und Problemfelder werden repetiert und ihre selbstständige Anwendung geübt.

Zeit: Mi. 18-20 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: s. Aushang

Oberseminar: Quaestiones disputatae: Religion und Philosophie (3st.)
Prof. Eckert/ Prof. Butzenberger

Inhalt:

Im Rahmen des Oberseminars werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsdiskussionen der Religionsphilosophie besprochen.

Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zeit: n.V. Ort: s. Aushang Beginn: s. Aushang

Dogmatik

PD Dr. Martin Kirschner

E-Mail: martin.kirschner@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/dogmatik>
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 5250
Sprechstunde: Di 9.00-10.00 Uhr u. n. V.

Sekretariat:

E-Mail: Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten: Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

Vorlesung: *Eschatologie* (3)

Kirschner

Inhalt:

Die Frage nach dem Ende begleitet die Menschen in einer beunruhigenden, aber auch faszinierenden Weise. Die Möglichkeit, dass die gewohnte Welt ein Ende nimmt, ist Thema in Filmen, in apokalyptischen Spekulationen, aber auch in ökologischen und technologischen Krisenszenarien. Im persönlichen Leben markiert der Tod jenes Ereignis, das ebenso gewiss eintritt wie es absolut fremd und außerhalb unserer Erfahrung bleibt. Der Tod eines Mitmenschen kann plötzlich in die Lebenswirklichkeit einbrechen, wirft die Frage auf, was über den Tod hinaus bleibt, was wir füreinander hoffen dürfen. So konfrontiert das mögliche Ende auf der geschichtlichen Ebene wie im persönlichen Leben mit der Frage nach dem Bleibenden und nach einem Grund zur Hoffnung – für den Anderen, für die Welt, für sich selbst. Der Kern des jüdischen wie des christlichen Glaubens liegt in solcher Hoffnung: in einem messianischen Denken, das an die Stelle von Utopien und Resignation ein Vertrauen auf Gott setzt, der selbst noch das Vergangene retten kann, dessen Liebe den Tod überwindet und der Welt Zukunft schenkt. Der christliche Glaube bekennt, dass diese messianische Zeit in Christus bereits angebrochen ist und im Geist zur Vollendung drängt.

In der Eschatologie bündeln sich so noch einmal die großen Themen und Problemstellungen der Theologie. Die Glaubensaussagen stehen insgesamt unter einem eschatologischen Vorbehalt, dass die Verheißungen Gottes sich am Ende der Geschichte und angesichts des Todes bewähren und in der Vollendung an ihr Ziel gelangen.

Die Vorlesung ist in drei Abschnitte gegliedert: In Teil I. geht es um die Hermeneutik eschatologischer Aussagen. Wie lassen sich Aussagen über das Ende treffen? Worin sind sie begründet, welche Geltung können sie beanspruchen? Wie kann die Bildersprache der letzten Dinge ausgelegt werden? Der Teil mündet in die Kontroverse, ob apokalyptisches Denken einer christlichen Eschatologie angemessen ist. Teil II behandelt Fragen einer theologischen Geschichtsdeutung: die messianische Erwartungen Israels, die Reich-Gottes-Botschaft Jesu, das messianische Denken des Paulus, die Vorstellungen vom endzeitlichen Reich Christi und seinem Verhältnis zur Kirche, die Eschatologie des Zweiten Vatikanischen Konzils, das christliche Zeugnis der Hoffnung in der Spätmoderne. Der III. Teil gilt einer Theologie des Todes und der Hoffnung nach einer letzten und umfassenden Versöhnung. Was können wir vom Tod wissen, was haben wir zu fürchten und was dürfen wir angesichts des Todes hoffen? Was bedeutet der Glaube an eine Auferstehung, die Rede vom Gericht und von der Läuterung? Lässt sich die Hoffnung auf eine umfassende Vollendung im Heil begründen oder kann der Heilswille Gottes an einzelnen Menschen scheitern („ewige Verdammnis“)? So steht am Ende die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes (Theodizee) und nach dem Heil der Menschen.

Arbeitsform:

Die dreistündige Vorlesung verbindet Vortrag mit Text- und Gruppenarbeit. Die drei Teile schließen jeweils mit einer kontroversen Frage, für die von studentischer Seite Thesen formuliert werden. Ein entsprechender Anteil des Workloads wird dafür eingeplant.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung (20Min) oder Klausur (3Std).

Literatur:

- Rahner, Johanna: Einführung in die christliche Eschatologie. Freiburg i. Br. 2010.
- Wohlmuth, Josef: Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn 2005.
- Edmund Arens (Hg.): Zeit denken. Eschatologie im interdisziplinären Diskurs. Freiburg i. Br. 2010.

MTh: M 15

LA HF: M 12

LA NF: M 9

BA NF: M8

Zeit: Mi, 8-11

Ort: s. A.

Beginn: 15.04.2015

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2)

Kirschner

Inhalt:

Das Kolloquium wird zweistündig angeboten, um für die alten Studiengänge die prüfungsrelevanten Inhalte der Hauptvorlesungen zur Gotteslehre zu erarbeiten (6 SWS). Grundlage sind die Vorlesung zur Gotteslehre vom WS 2013/14 und Teile der Vorlesungen von Prof. Hünemann im SoSe 2011 und WS 2011-12 (Skripten auf der Homepage). Wir werden zusätzlich Primärtexte lesen und interpretieren, so dass auch für diejenigen, die die Vorlesung nicht hören konnten, eine optimale Prüfungsvorbereitung möglich ist.

Im zweiten Teil werden Fragen der Eschatologie, der Schöpfungs- und Gnadenlehre besprochen.

Arbeitsform:

Präsentation und Diskussion von studentischen Exzerpten und Thesenpapieren an Leitfragen; Analyse und Interpretation wichtiger Primärtexte.

Zeit: Do 16-18

Ort: s. A.

Beginn: 16.04.2015

Oberseminar: Besprechung laufender Arbeiten (1)

Kirschner

Besprechung laufender Arbeiten, von Projekten und Forschungsperspektiven: Teilnahme nach persönlicher Rücksprache.

Zeit: Block n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Hauptseminar: Apokalyptik und Messianismus – zwei brisante Kategorien politisch-theologischer Zeitdeutung zwischen jüdischem, christlichem und säkularem Denken (2) Kirschner

Inhalt:

Apokalyptisches Denken und messianische Hoffnungen bilden zwei brisante Motive einer politisch-theologischen Deutung der Zeit, die im 20. und 21. Jahrhundert nichts an ihrer Relevanz verloren haben. Das Seminar führt geschichtlich an solche Motive heran, diskutiert ihre systematisch-theologische Bedeutung und ihren Stellenwert für eine politisch-theologische Deutung der Zeit in der Spannung von jüdischem, christlichem und säkularem Denken.

Apokalyptische Erwartungen und Ängste bieten Deutungen der Welt, die scharf zwischen gut und böse, Freund und Feind unterscheiden, die das Bestehende radikal in Frage stellen und angesichts der drohenden Katastrophe dringend zur Umkehr und zum Handeln aufrufen. Das Phänomen begegnet nicht nur in Sekten und religiösen Splittergruppen, es ist auch in Film und Internet allgegenwärtig und kann sehr konkret Politik bestimmen.

Das messianische Denken andererseits formuliert in den Katastrophen der Geschichte eine Perspektive der Hoffnung. Diese kann verbunden sein mit der Erwartung eines Messias oder einer messianischen Zeit; sie ist im Christentum bezogen auf Jesus von Nazareth als dem Christus-Messias, der schon jetzt in eine messianische Existenz führt, dessen Kommen und rettendes Richten andererseits noch aussteht und erwartet wird. Messianisches Denken kann sich aber auch von der Gestalt des Messias, ja selbst vom Gottesglauben lösen und zu einem Motiv philosophischer oder politischer Hoffnung werden.

Das Seminar ist in drei Teile gegliedert. Im I. Teil werden wir uns dem Begriff und Phänomen der Apokalyptik nähern, exemplarische apokalyptische Texte in Judentum und Christentum interpretieren und die Frage diskutieren, ob „Apokalyptik“ eine angemessene Kategorie christlicher Eschatologie darstellt. Der II. Teil nimmt Ausdrucksformen messianischer Hoffnung in Judentum und Christentum in den Blick und fragt nach dem Verhältnis von Christologie und Messianismus. Im III. Teil geht es um die heutige Relevanz von apokalyptischem respektive messianischem Denken für eine Deutung der Zeit im Kontext der Spätmoderne.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

Literatur:

- Tilly, Michael: Apokalyptik. Stuttgart 2012.
- Taxacher, Gregor: Apokalyptische Vernunft. Das biblische Geschichtsdenken und seine Konsequenzen. Darmstadt 2010.
- Fabry, Heinz-Josef - Scholtissek, Klaus: Der Messias. Die Neue Echter Bibel, Themen: 5. Würzburg 2002.
- Dirscherl, Erwin: Der Ursprung des Messias: jüdische Messias Hoffnung - Christusglaube der Christen, in: Catholica 67 (2013) 217-227.
- Palmer, Gesine - Brose, Thomas (Hg.): Religion und Politik. Das Messianische in Theologien, Religionswissenschaften und Philosophien des zwanzigsten Jahrhunderts, (Religion und Aufklärung 23), Tübingen 2013.

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Orientierungsphase. Das Seminar bezieht interdisziplinäre Fragestellungen ein und steht im Rahmen des Forum Scientiarum Studierenden aller Fachrichtungen offen.

MTh:M8	LA HF:M12	LA BF:M9	BA HF:M7, 12a	BA NF:M8
--------	-----------	----------	---------------	----------

Zeit: Mo, 16-18

Ort: **Forum Scientiarum**,
Doblerstraße 33
72074 Tübingen

Beginn: 13.04.2015

Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte>
Büro: Zi. 36
Sprechstunde: In der Regel: Mi 10-11 Uhr;
Bitte: Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc. sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

Assistenz: Christian Henkel

E-Mail: christian.henkel@uni-tuebingen.de christian.ch.henkel@gmail.com
Büro: Zi 34, Tel. 29-75414
Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr

Assistenz: David Friedrich

E-Mail: david.friedrich@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 16, Institut f. Ökumenische u. Interrel. Forschung, Liebermeisterstr. 18
Tel. 29-78080
Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail: barbara.beck@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 35, Tel. 29-78058
Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9:30-12:30 Uhr

Oberseminar: Für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: „Work in progress“

(1)

Rahner

Inhalt:

Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung

Vorbesprechung: Nach persönlicher Absprache

WFA				
-----	--	--	--	--

Zeit: Block
n.V.

Ort: n.V.

Beginn:

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2)

Rahner

Inhalt:

Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. In der Übergangsphase der Neubesetzung des Lehrstuhls soll hier die Möglichkeit gegeben werden, nochmals den Prüfungsstoff effektiv und thematisch konzentriert zu wiederholen. Falls erforderlich wird die Gruppe in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Abschlüsse) aufgeteilt.

Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung

Anmeldung: über Campus

Vorbesprechung: Mi 29.04.15

Für alle Studiengänge				
-----------------------	--	--	--	--

Zeit: Mi 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 29.04.2015

Hauptseminar: Was wissen wir vom Glauben der anderen? Die Erträge der empirischen Sozialforschung für die Dogmatik(2)

Rahner/Henkel

Inhalt:

In diesem Hauptseminar befassen wir uns mit dem alltäglichen Glaubenszeugnis, seinen Implikationen für die Dogmenhermeneutik und seinen theologie-generativen Potenzialen. Vor dem Hintergrund des Anspruchs an die systematische Theologie, die Inhalte unseres Glaubens vor dem Horizont des modernen Welt- und Selbstverständnisses des Menschen zu explizieren, setzen wir uns damit auseinander, wie Menschen heute ihren Glauben verstehen und welches Gottes- und Christusbild, welche anthropologischen Vorannahmen, welche ekklesiologischen Optionen und welche eschatologischen Hoffnungen darin implizit aufscheinen.

Dabei bedienen wir uns unter anderem der Methoden der Religionssoziologie und der Dogmenhermeneutik. Ein Blick in die Dogmengeschichte und die nachkonziliare lehramtliche Entwicklung fundiert unsere Arbeit.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme an den Sitzungen und die Anfertigung und Nachbereitung einer schriftlichen Arbeit während des Semesters erbracht.

Anmeldung: über Campus

Vorbesprechung: Mi 15.04.2015

MTh: M8 oder M13/17	BA HF: M7 oder 12a	BA NF: M8		
---------------------	--------------------	-----------	--	--

Zeit: Mi 16-18

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 15.04.2015

längere Einzeltermine,
nicht wöchentlich

Hauptseminar Elementarisierung: „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“- wie Literatur, Film und Musik angesichts krisenhafter Situationen theologische Kernthemen ins Gespräch bringen (können) (2)

Rahner/Friedrich

Inhalt:

Krisenhafte Situationen begegnen uns nicht nur im eigenen Leben, sondern auch vermittelt in aktuellen Büchern, Filmen und der Musik. Gerade durch diese mediale Verarbeitung von Umbruchssituationen (im engen und weiten Sinn) wird es den Rezipienten jener Werke ermöglicht, sich emotional in Krisensituationen einzufühlen, ohne jedoch direkt bzw. körperlich davon betroffen zu sein. Dies wiederum eröffnet Chancen, existenzielle Fragen zu stellen, die sich gerade vor dem Hintergrund der stets präsenten fiktiven Situation nicht mit pauschalen oder künstlich harmonisierenden Antworten zufrieden geben. Somit können gerade für Jugendliche durch Literatur, Film und Musik zeitgemäße (theologische) Erfahrungsräume erschlossen werden, die anschlussfähig sind für das eigene Suchen und Fragen.

Im Verlauf des Seminars soll daher überlegt werden, wie sich die religiöse Bildung und Erziehung von Heranwachsenden durch den Einsatz von Medien unterstützen lässt, ohne dass jedoch die vielfältigen literarischen, filmischen und musikalischen Produkte funktionalisiert oder konfrontativ mit einer bereits vorgefertigten Theologie gegenübergestellt werden.

Literatur:

Karl-Josef Kuschel: „Vielleicht hält Gott sich einige Dichter...“. Literarisch-theologische Porträts. Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag (2.Auflage) 1996.

Georg Langenhorst: Literarische Texte im Religionsunterricht. Ein Handbuch für die Praxis. Freiburg/ Basel/Wien: Herder-Verlag 2011.

Martin Ostermann: Gotteserzählungen. Gottessuche in Literatur und Film. Marburg: Schüren-Verlag 2010.

Jan-Heiner Tück: Hintergrundgeräusche. Liebe, Tod und Trauer in der Gegenwartsliteratur. Ostfildern: Matthias-Grünwald-Verlag 2010.

Anmeldung: über Campus

MTh: M8 oder M13/17	BA HF: M7 oder 12a	BA NF: M8	LA HF: M7 oder M12	LA BF: M7 oder M9
---------------------	--------------------	-----------	--------------------	-------------------

Zeit: Mi 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi 15.04.2015

Grundkurs: Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2) Friedrich/Henkel

Inhalt:

Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche in die Dogmatische Theologie ein. Wir wollen dabei klassische Themen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten neu durchdenken. Neben inhaltlichen Einführungen bieten Essays Gelegenheit zur intensiven Diskussion.

Voraussetzung:

Der Grundkurs ist für Studierende ab dem 2. Semester empfohlen; die Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten wird vorausgesetzt.

Prüfungsrelevanz: alle Studiengänge

Literatur:

Schneider, Theodor: Was wir glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis verstehen.⁶2014.

Leistungsnachweis:

Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme an den Sitzungen (ggf. Übernahme einer Sitzungsgestaltung) und die Anfertigung von kurzen Essays zu den ausgewählten Sitzungsthemen erbracht.

Anmeldung: über Campus

alt: P (L) 3ff. neu: MTh: M3	BA HF: M3	BA NF: M3	LA HF: M3	LA BF: M7
---------------------------------	-----------	-----------	-----------	-----------

Zeit:

Friedrich: Do 14-16

Henkel: Do 16-18

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 16.04.2015

Oberseminar: Für DoktorandInnen (Block) Hilberath

Inhalt: Diskussion/kollegiale Beratung der Forschungsprojekte der Teilnehmenden.

Anmeldung: persönlich bei Prof. Hilberath

Zeit: 08.-10.06.15

Ort: Klingenthal

Beginn:

Lektürekurs: Nicholas Afanasiev – The Church of the Holy Spirit (1)

Latinovic

Inhalt:

Nikolas Afanasiev (1893-1966) war einer der bedeutendsten orthodoxen Theologen des 20. Jahrhunderts. Auf ihn geht die Entwicklung einer "Eucharistischen Ekklesiologie" zurück. Da er einer der orthodoxen Vertreter war, die an den Versammlungen des Zweiten Vatikanischen Konzils teilgenommen haben, ist seine Ekklesiologie zum Teil wörtlich auch in die Definitionen des Konzils eingegangen. Seine Dissertationsschrift „Die Kirche des Heiligen Geistes“ wurde aber erst 2007 ins Englische übersetzt. Das Ziel dieses Lektürekurses ist, dieses Buch gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Die Kursteilnehmer bekommen damit eine Möglichkeit, sich sowohl mit der Orthodoxen Ekklesiologie generell vertraut zu machen als auch einen Einblick in die Theologie eines sehr bedeutenden orthodoxen Denkers zu erlangen. Eine Voraussetzung für die Teilnahme am Lektürekurs ist eine gute Kenntnis der englischen Sprache, da das Buch auf Deutsch nicht verfügbar ist.

Anmeldung: über Campus

MTh: WPV M13 oder M17	BA NF: WFA M8		LA HF: WFA M12	LA BF: WFA M9
--------------------------	---------------	--	----------------	------------------

Zeit:

Mo 16-17 am 13.04.15

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mo 13.04.2015

Mo 16-18 am: 20.04.15, 27.04.15, 04.05.15, 11.05.15, 01.06.15, 08.06.15, 15.06.15

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi 9
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Nach vorheriger Anmeldung per E-Mail
Do 11-12

Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Assistenz: David Friedrich

E-Mail: david.friedrich@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 16, Tel.: 29-78080
Sprechstunde: Mi 11-12

Sekretariat: Frau Beck

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 17
Öffnungszeiten: Di und Mi 9:30-13 Uhr

Hauptseminar: New Perspectives on Ecumenism (Block)**Rahner/Wood***Inhalt:*

Zusammen mit unserer Gastdozentin, Prof. Dr. Susan Wood, Professorin für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Marquette-University/Milwaukee, werden wir in dieser Blockveranstaltung aktuelle Texte und Fragestellungen der Ökumene ‚diesseits und jenseits des großen Teiches‘ erarbeiten und diskutieren. Dabei sollen auch die je unterschiedlichen Denkformen, Zugangsweisen, aber auch die verschiedenen Themenschwerpunkte in den Blick kommen.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, an denen die Teilnahme verpflichtend ist: einem einführenden Vorbereitungstreffen am Freitag 22.5.2015, 14-19 Uhr, und der Blockveranstaltung Freitag 26.06. und Samstag 27.06.2015.

MTh: M8 oder M13/17	BA HF: M7 oder 12	BA NF: M8	LA HF: M12	LA BF: M9
---------------------	-------------------	-----------	------------	-----------

Zeit:

Fr 26.06.15, 12-20 Uhr

Sa 27.06.15, 8-18 Uhr

Ort: Siehe Aushang

Beginn:

Hauptseminar: Einführung in den christlich-islamischen Dialog (Block)**Kuschel***Inhalt:*

Seit dem WS 2009/10 bietet das Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung regelmäßige Lehrveranstaltungen an unter dem Titel „Einführung in interreligiösen Dialog“ – jeweils in Blockform. Ziel ist die Gewinnung interreligiöser Dialogkompetenz. Dazu dient auch das im Juli 2015 vorgesehene Blockseminar zum Dialog von Christentum und Islam. Vorgesehen ist eine Einführung in Grundstrukturen des Islam, in ausgewählte Stücke zum Vergleich Bibel-Koran sowie in neuere Dokumente zur Einstellung der Kirchen zum Islam.

Leistungsnachweis:

Für einen benoteten Seminarschein für Systematische Theologie ist eine schriftliche Leistung oder eine mündliche Prüfung erforderlich. Die Form soll mit dem Dozenten abgesprochen werden.

Literatur:

K.- J. Kuschel, Juden – Christen – Muslime. Herkunft und Zukunft, Düsseldorf 2007;

Ders., Weihnachten und der Koran, Düsseldorf 2008

Ein Reader zum Blockseminar wird erstellt.

Anmeldung: Über das Campussystem.

Für Rückfragen steht die Sprechstunde zur Verfügung.

MTh: M8 oder M13/17	BA HF: M7 oder 12	BA NF: M8	LA HF: M12	LA BF: M19
---------------------	-------------------	-----------	------------	------------

Zeit:

Fr. 10.07.-Sa 11.07.15

Fr 14-18 Uhr;

Sa 9-18 Uhr

Ort: Siehe Aushang

Beginn:

Lektürekurs: Ausgewählte Texte zu religiösen Motiven in der Gegenwartsliteratur (1)**Kuschel**

Inhalt: Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

f.a.S.				
--------	--	--	--	--

Zeit: Mi 16-18

14-tägig

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Mi 22.04.15

Theologische Ethik/Moraltheologie

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html>
 Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29-72860
 Sprechstunde: Mo. 12.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Wiss. Assistent Dr. Ralf Lutz

E-Mail: ralf.lutz@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
 Büro: Zi. 14; Tel.: 29-75419
 Sprechstunde: Mo. 10.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr

Wiss. Mitarbeiter Markus Held

E-Mail: markus-stefan.held@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
 Büro: Zi. 14; 29-75419
 Sprechstunde: Mo. 18.⁰⁰-19.⁰⁰ Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
 Büro: Zi. 15; Tel.: 29-78053
 Öffnungszeiten: Tägl. 8.³⁰ -12.³⁰ Uhr

Vorlesung: Fundamentalmoral (2)

Bormann

Inhalt:

Die Vorlesung analysiert zum einen verschiedene systematische Grundprobleme der Moraltheorie (z.B. epistemologische und ontologische Implikationen der Begründungsfrage, Objektivitäts-Konzepte, Motivfrage) und versucht zum anderen, die Konturen eines christlichen Menschenbildes aus ethischer Perspektive zu bestimmen.

Zur Vertiefung der Inhalte wird unterstützend ein Kolloquium angeboten (siehe „Kolloquium zur Vorlesung“).

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

MTh: P (M 9)	LA HF: P (M 10)	LA BF: P (M 3)	BA HF: P (M 10)	BA NF: WFA (M 8)	LA (berufl. Schule): P (M 10)
-----------------	--------------------	-------------------	--------------------	---------------------	----------------------------------

Zeit: Di 10 – 12 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 14.04.2015

Hauptseminar (EPG-II): Das selbstbestimmte Sterben und der aktuelle Streit um die Suizid-Beihilfe (2) Bormann

Inhalt:

In einer immer älter werdenden Gesellschaft wächst das Interesse an Fragen der Sterbehilfe. Was ist ein ‚guter Tod‘ und welche Rolle kommt dabei der individuellen Selbstbestimmung zu? Wie sind Suizidhandlungen zu erklären und moralisch zu bewerten? Gibt es ein Recht auf Suizidbeihilfe – und wer sollte diese gegebenenfalls leisten dürfen?

Das Seminar versucht, diese und ähnliche Fragen dadurch zu beantworten, dass die wichtigsten Argumente im Umfeld der Debatte um Suizid und Suizidassistentz aus der Perspektive der verschiedenen Akteure auf ihre Plausibilität hin untersucht werden.

Literatur:

eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

MTh: WPV (M 11)	LA HF: WPV (M 10)	LA BF: WPV (M7)	BA HF: WPV (M 10)	BA NF: WPV (M 8)	LA (berufl. Schule): WPV (M 10 u. 11)
--------------------	----------------------	--------------------	----------------------	---------------------	--

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.2015

Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1) Bormann

Inhalt:

Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamental-moral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur:

einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung: f.a.S.

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Oberseminar Bormann

Inhalt:

Lektüre von I. Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ sowie Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.

Voraussetzung: für Doktoranden und Habilitanden

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Prüfungskolloquium (2) Bormann

Inhalt:

Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamensprüfung erleichtern.

Voraussetzung: für Examenskandidaten

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Kolloquium zur Vorlesung: Fundamentalmoral (1)

Held

Inhalt:

Das Kolloquium bietet eine grundlegende Aufarbeitung und systematische Rekapitulation des laufenden Vorlesungsstoffes und dient damit der Wiederholung und der vertiefenden Aneignung der entsprechenden Inhalte. Anhand von wichtigen Primär- und Sekundärtexten sollen die Themen und Inhalte der Vorlesung durchgearbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hörer der Vorlesung Fundamentalmoral, insbesondere an all jene, die sich auf (Modul-) Prüfungen im Fach Moraltheologie vorbereiten und hierfür dieses prüfungsrelevante Stoffgebiet wiederholen oder vertiefen möchten.

Voraussetzung: f.a.S.

Voraussetzung: Regelmäßiger Besuch der Vorlesung

Anmeldung: während der ersten Sitzung

Zeit: Di 12 – 13 Uhr c.t.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 14.04.2015

Grundkurs (EPG I): Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik (2)

Lutz

Inhalt:

Die Veranstaltung will einen Überblick geben über zentrale Texte der philosophischen und der theologischen Ethik des Abendlandes. Damit sollen grundlegende Argumentationsmodelle der ethischen Reflexion aus ihrem historischen und systematischen Kontext heraus erarbeitet werden, etwa die der Tugend- und Glücksethik (Aristoteles), der Pflichtethik (Kant), des Utilitarismus (Mill), ebenso der Diskurs- (Habermas) und Gerechtigkeitsethik (Rawls). Daneben werden ethische Grundkategorien Gegenstand des Interesses sein, die für das moralische Selbstverständnis des Menschen unverzichtbar sind, wie Freiheit, Vernunft (Aristoteles), Natur (Thomas von Aquin) und Verantwortung (Weber). Auch dezidiert theologische Perspektiven auf menschliches Handeln sollen Beachtung finden.

Voraussetzung:

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der immer im WS angebotenen VL „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten VL abgedeckt. Er ist auch als Grundkurs für Diplom-Studierende ausgewiesen.

Leistungsnachweis:

Referat und mündliche Prüfung zur VL „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ oder (je nach Studienordnung) Hausarbeit.

Literatur (in Auswahl):

- CELIKATES, R. / GOSEPATH, S. (Hrsg.), *Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main 2009.
- NISSING, H.-G. / MÜLLER, J. (Hrsg.), *Grundpositionen philosophischer Ethik. Von Aristoteles bis Jürgen Habermas*, Darmstadt 2009.
- BIRNBACHER, D. / HOERSTER, N. (Hrsg.), *Texte zur Ethik*, München 2007.
- HÖFFE, O., *Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, München 2007.
- FISCHER, D. / GRUDEN, S. / IMHOF, E. / STRUB, J.-D., *Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik*, Stuttgart 2007.
- GROTEFELD, S. et al. (Hrsg.), *Quellentexte theologischer Ethik. Von der alten Kirche bis zur Gegenwart*, Stuttgart 2006.
- QUANTE, M., *Einführung in die Allgemeine Ethik*, Darmstadt 2006.
- RICKEN, F. *Allgemeine Ethik*, Stuttgart 2013.
- HUNOLD, G.W. / LAUBACH, T. / GREIS, A. (Hrsg.): *Theologische Ethik. Ein Werkbuch*, Tübingen 2000 (UTB 1966).

Anmeldung:

Eine (verbindliche) Anmeldung über CAMPUS und das Sekretariat des Lehrstuhls oder unter ralf.lutz@uni-tuebingen.de wird erwartet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MTh: WPV (M 9)	LA HF: WPV (M 4)	LA BF: WPV (M 7)	BA HF: WPV (M 4)	BA NF: WPV (M 1)	LA (berufl. Schule: WPV (M 4)
---------------------	---------------------	---------------------	----------------------	---------------------	-------------------------------------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 13.04.2015

Theologische Ethik/Sozialethik

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail:	matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
Sprechstunde:	Dienstag, 11-13 Uhr

Assistenz: N.N.

E-Mail:	
Internet:	
Büro:	
Sprechstunde:	

Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail:	andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071, Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten:	Montag-Freitag, 8-12 Uhr

Vorlesung: Grundbegriffe der Sozialethik (EPG 1) (2)

Möhring-Hesse

Inhalt:

Wie die anderen theologischen Fächer auch, arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen, zu »begreifen«. Allerdings ist sie nicht »Herr im eigenen Hause«, also nicht souverän über ihre zentralen Begriffe. Sie muss nämlich einerseits ihre Begriffe mit anderen, vor allem nicht-theologischen Wissenschaftsfächern teilen, andererseits als Ethik den Anschluss an die Erstbenutzung ihrer Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen um die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

Literatur:

Heimbach-Steins, Marianne (Hg.) (2004): Christliche Sozialethik, Bd. 1: Grundlagen. Ein Lehrbuch, Regensburg: Pustet.
 Heimbach-Steins, Marianne (Hg.) (2005): Christliche Sozialethik, Bd. 2: Konkretionen, Regensburg: Pustet.
 Nell-Breuning, Oswald von (1990): Baugesetze der Gesellschaft. Solidarität und Subsidiarität, Durchges. Neuausg., Freiburg im Breisgau [u.a.]: Herder.

MTh: A, P, M3	LA HF:A, P, M4 EPG 1	LABF:A,WPV, M2	BAHF:A,WPV, M4	BANF:A,WPV, M6
---------------	-------------------------	----------------	-------------------	-------------------

Zeit: Freitag

10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.04.2015

Kolloquium: Grundbegriffe der Sozialethik (1)**Winkler***Inhalt:*

In Begleitung der Vorlesung „Grundbegriffe der Sozialethik“ werden ergänzende Texte besprochen und offene Fragen diskutiert.

MTh: A,P M3	LAHF: WFA,M12	LABF: WFA,M9	BAHF:WFA, M12a	BANF:WFA,M8
-------------	---------------	--------------	-------------------	-------------

Zeit: Mittwoch 18-20 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 22.04.2015
(14-tägig)

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2)**Möhring-Hesse***Inhalt:*

In dem Kolloquium wird die kompetenzorientierte Prüfungsweise im Fach Theologische Ethik/Sozialethik vorgestellt und exemplarisch eingeübt.

MTh:WFA,M13M 17	LAHF:WFA,M12	LABF:WFA,M9	BAHF:WFA, M12a	BANF: WFA,M8
--------------------	--------------	-------------	-------------------	--------------

Zeit: Mittwoch 20-21.30 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 15.04.2015

Hauptseminar (EPG 2): Ökonomie der Zeit und ihre Kritik (2)**Möhring-Hesse/Schüßler***Inhalt:*

Eine zumindest latente Grundnorm unserer Gegenwart besteht in der möglichst effizienten Bewirtschaftung von Zeit. Ständig ist sie knapp und dauernd muss noch etwas erledigt werden. Wie vor allem der soziologische Zeitforscher Hartmut Rosa herausgearbeitet hat, entwickelt das aktuelle Zeitregime einen prägenden und zugleich entfremdenden Zugriff auf Welt und Mensch. Die Ökonomie der Zeit scheint das Leben unter den Dauerdruck des "Müssens" zu setzen.

Das Seminar nimmt die gegenwärtigen Revolutionen im Raum-Zeitgefüge unter sozialetischer und praktisch-theologischer Perspektive in den Blick. Dabei verschränken sich Fragen nach der individuellen Lebensführung mit den politischen Herausforderungen einer gerechten (Zeit)Struktur der Gesellschaft. Welche zeitanalytischen Ansätze gibt es? Wie lassen sich die ethischen und theologischen Implikationen entsprechender Diskurse auf den Begriff bringen? Wie ist eine theologische Zeit-Kritik heute überhaupt möglich? Welche Kriterien und Veränderungshorizonte sind dazu nötig? Und: Wo und wie zeichnen sich bereits Praktiken einer Zeit-Kritik und Vorboten eines anderen Zeitverhältnisses ab?

Literatur:

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Schüßler, Michael (2013): Mit Gott neu beginnen. Die Zeitdimension von Theologie und Kirche in ereignisbasierter Gesellschaft (Praktische Theologie heute Bd. 134), Stuttgart: Kohlhammer.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh:F,WPV,M11M 17	LAHF:F,WPV, M10 EPG-2	LABF:F,WPV,M7E PG-2	BAHF:F,WPV, M10	BANF:F,WPV,M8
----------------------	--------------------------	------------------------	--------------------	---------------

Zeit: Donnerstag 14-16 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 16.04.2015

Hauptseminar (EPG 2): Was heißt „normal“? Abweichende Körper als Frage der Sozialethik (2) **Ammicht-Quinn**

Inhalt:

Trotz aller Pluralität und aller Bekenntnisse zu Vielfalt gibt es klare gesellschaftliche Normalisierungstendenzen. Häufig sind diese gesellschaftlichen Normalisierungstendenzen auf den Körper bezogen, der in einer bestimmten Weise funktionieren, erscheinen und aussehen soll. Welche Mechanismen und welche Erfahrungen sind beschreibbar, wenn der Körper nicht „passt“?

„Abweichende“ Körper reichen von einem eklatanten Nicht-Passen (etwa bei sichtbaren Behinderungen, „anderer“ Hautfarbe oder Körpern, die sich nicht in eine zweigeschlechtliche Matrix einfügen) bis hin zum alltäglichen Nicht-Passen des Körpers, der nicht „gut“ genug funktioniert oder aussieht.

Das Seminar befasst sich mit Körper- und Normalisierungsdiskursen, mit Strategien der Zurichtung und Anpassung des Körpers an eine normative Normalität und letztlich mit der Frage, welche Formen (nationaler, ethnischer, religiöser...) Gemeinschaft und Gesellschaft welche Körper hervorbringen und durch welche Körper sie konstituiert werden.

Leistungsnachweis: Essays und eine Präsentation

Voraussetzung: Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist begrenzt.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh:F,WPV,M11	LAHF:F,WPV, M10,EPG-2	LABF:F,WPV,M7 EPG-2	BAHF:F,WPV, M10	BANF:F,WPV,M8
---------------	--------------------------	------------------------	--------------------	---------------

Zeit: Mittwoch 18-20 Uhr Ort: IZEW, Wilhelmstr. 19, R. 1.01 Beginn: 15.04.2015

Grundkurs: Theologische Ethik – im Gerechtigkeitsdiskurs (EPG 1) (2) **Winkler/ Möhring-Hesse**

Inhalt:

Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTh:F,WPV,M9	LAHF:A,WPV, M4 EPG-1	LABF:A,WPV, M9 EPG-1	BAHF:A,WPV, M4	BANF:A,WPV, M1
--------------	-------------------------	-------------------------	-------------------	-------------------

Zeit: Mittwoch 14-16 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 15.04.2015

Oberseminar: Ausgewählte Fragen theologischer Sozialethik (Block)
Möhring-Hesse

Inhalt:

In Kooperation mit den sozialetischen Lehrstühlen der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen (Prof. Emunds) sowie der Universität Mainz (Prof. Kruip) werden in diesem Oberseminar laufende Forschungs- und Promotionsprojekte besprochen sowie aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik bearbeitet.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

WFA				
-----	--	--	--	--

Zeit: Block

Ort: s. Aushang

Beginn: 03.02.2015
 Phil.- Theol. Hochschule Sankt
 Georgen, Frankfurt

Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail:	Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet:	www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft.html
Büro:	Liebermeisterstr.18
Sprechstunde:	Siehe Homepage

Professor Odenthal hat im Sommersemester 2015 ein Forschungsfreisemester. Bezüglich der Sprechstundentermine beachten Sie bitte die Angaben auf der Homepage.

Einleitung in das Neue Testament

Das Standardwerk in einer völlig neu überarbeiteten Ausgabe!

Das aus der renommierten Reihe „Die Neue Echter Bibel“ hervorgegangene Werk wurde in Verbindung mit Hans-Ulrich Weidemann inhaltlich aktualisiert. Ein neues, übersichtliches Layout erleichtert dem Leser die Orientierung auch bei komplexen Sachverhalten

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur, darüber hinaus allen am Neuen Testament Interessierten eine wertvolle Hilfe für dessen Verständnis.



Ingo Broer
Hans-Ulrich Weidemann
**Einleitung in das
Neue Testament**

744 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-02846-6
27,80 Euro

Auch als eBook
ISBN 978-3-429-03327-9
23,99 Euro

Das Buch erhalten Sie
bei Ihrem Buchhändler.

 **echter verlag**
www.echter-verlag.de

Kirchenrecht

Jun.-Prof. Dr. Bernhard Sven Anuth

E-Mail: bernhard.anuth@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50
Telefon: 07071 / 29-76975
Sprechstunde: Mittwoch, 10.15-11:30 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Margit Happle

E-Mail: kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44
Telefon: 07071 / 29-78070
Öffnungszeiten: täglich: 9.00 – 11.30 Uhr

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail: info@dekanat-balingen.de
Telefon / Fax: Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19
Postadresse: Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail: karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Telefon: 07427 / 931631
Postadresse: Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde: Nach den Seminarsitzungen oder nach Vereinbarung

Vorlesung: Einführung ins Kirchenrecht (1)

Anuth

Inhalt:

Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Neben einer grundlegenden Einführung in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch und die Regeln seiner Auslegung sollen exemplarische Einblicke in praktisch bedeutsame Rechtsbereiche gegeben werden, z. B. in Bezug auf die Unfehlbarkeit und Souveränität des Papstes, die Sakramente und die Stellung von Frauen in der Kirche.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

Literatur:

Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.

MTh: M 5	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 4	BA NF: M 7
----------	-------------	------------	------------	------------

Zeit: Mittwoch, 9-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 15.04.2015

Vorlesung: Kirchliches Verfassungsrecht (2)**Anuth***Inhalt:*

Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit, insbesondere das Amt des Papstes, unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. Die Vorlesung führt v. a. anhand des II. Buches des Codex Iuris Canonici über das Volk Gottes in den rechtlichen Aufbau der Kirche ein.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet. Die begleitende Lektüre ausgewählter theologischer Literatur wird empfohlen.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Vorbereitende Literatur:

- Joseph Listl / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts. 2., grundlegend neubearbeitete Auflage. Regensburg 1999, §§ 17-50.
- Schwendenwein, Hugo, Die Katholische Kirche. Aufbau und rechtliche Organisation (= MKCIC.B 37), Essen 2003.

Dipl.				
MTh: M 10	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: Zusatzquali.	BA NF: M 7

Zeit: Montag, 8-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 13.04.2015

Grundkurs: Kein Recht auf Sakramente? Die Kirche und die „wiederverheirateten Geschiedenen“ (2)**Anuth***Inhalt:*

Die Frage nach dem kirchlichen Umgang mit Gläubigen, die im Anschluss an eine staatliche Scheidung standesamtlich neu geheiratet haben, ist hoch aktuell. Viele erwarten, der Papst werde diesbezüglich spätestens nach der kommenden Bischofssynode Änderungen verfügen. Bisher sind „wiederverheiratete Geschiedene“ insbesondere vom Kommunionempfang ausgeschlossen. Warum ist das so? Wie korrespondieren Lehre und Recht in dieser Frage? Welche Änderungen sind auf welchem Wege möglich, realistisch erwartbar und ggf. mit welchen Konsequenzen?

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung; Hausarbeit.

Anmeldung: Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung am 13.04.2015

Dipl.	LA (alt)			
MTh: M 5	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 4	BA NF: M 7

Zeit: Montag, 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 13.04.2015

Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2)

Schüßler, Anuth

Inhalt:

Diese im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

Leistungsnachweis: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Über Campus

MTh: - - -	LA HF: M 4	LA BF: M 1	BA HF: - - -	BA NF: - - -
------------	------------	------------	--------------	--------------

Zeit: Donnerstag, 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 16.04.2015

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2)

Anuth

Inhalt:

Wiederholung des Prüfungsstoffs. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären.

Zeit: Montag, 18-20 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 13.04.2015

Hauptseminar: Gotteshaus für immer? Kirchenprofanierung – Alternativen zu Abriss und Umnutzung. (Blockseminar)

Guth

Vorbesprechung:

Die Vorbesprechung findet am Freitag, den 24. April 2015, 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt (Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.).

Termine und Zeiten des Blockseminars:

Freitag, den 5. Juni 2015, 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag, den 6. Juni 2015, 9:00 Uhr bis 22:00 Uhr
(Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.)

Inhalt:

Eigentlich scheint es auf den ersten Blick eindeutig, ob ein Gebäude eine Kirche ist oder nicht. Was aber ist es, das eine Kirche zu einem sakralen Gebäude macht? Worin unterscheidet es sich von anderen Gebäuden? Muss jede Kirche oder Kapelle einen Altar, ein Taufbecken etc. haben? Gibt es ein allen christlichen Konfessionen bzw. allen Religionen gemeinsames Verständnis von sakralen Raum? Gilt, was für ein evangelisches oder katholisches Gebäude zutrifft, gleichermaßen für eine Moschee?

Was ist, wenn ein sakraler Raum nicht mehr sakral zu nutzen ist? Über die Schließung von als Kirchen genutzten Gebäuden oder über den Verkauf von Kirchen ist in den letzten Jahren immer wieder berichtet worden. In einigen deutschen Diözesen, wie z.B. Aachen und Essen sind ebenso wie in einzelnen evangelischen Landeskirchen eine größere Zahl von Gebäuden betroffen. Katholischerseits hat die Deutsche Bischofskonferenz bereits im Jahr 2003 eine Arbeitshilfe „Umnutzung von Kirchen. Beurteilungskriterien und Entscheidungshilfen“ herausgegeben.

Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) berichtete am 11. Oktober 2014 über ein aktuelles Beispiel aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart: „Auf einem Stuttgarter Kirchengelände wird ein katholisches Gotteshaus abgerissen und stattdessen ein Wohnkomplex für Familien, Studenten und Flüchtlinge errichtet. Den entsprechenden Beschluss traf jetzt der Kirchengemeinderat in Stuttgart-Hohenheim, wie das Bistum Rottenburg-Stuttgart am Samstag bekannt gab.“

Die mit einer Kirchenprofanierung verbundenen Fragen sollen in diesem Seminar nicht nur aus kirchenrechtlicher und religionsrechtlicher bzw. staatskirchenrechtlicher Perspektive, sondern möglichst umfassend interdisziplinär behandelt werden.

Quellen:

u.a. Codex Iuris Canonici, Canon 1222 und Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium, Canon 873.

Literatur: Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Anmeldung:

TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Dipl.	LA (alt)	SozPädCare: M 9		
MTh: M 11	LA HF: M 8, 12	LA BF: M 7, 9	BA HF: M 9	BA NF: M 8

Zeit: siehe oben

Ort: siehe Aushang

Beginn: siehe oben

Hauptseminar: Ökumene zwischen Machtstrukturen und „Macht des Dienens“ (Franziskus I.) (Blockseminar)

Kuhn

Inhalt:

„In Beziehung auf die katholische Kirche kann man sagen, dass auch sie nicht mehr die allgemeine Kirche ist, wie Christus sie zu stiften gesandt war“, da sie „bei dem veralteten Unwesentlichen verharret, die erstorbene Form, aus welcher der Geist entflohen ist, mühsam vor der Verwesung schützend“ (J. S. Drey, 1816).

Als solches Verharren lassen sich heute mit dem Geist des II. Vaticanum unvereinbare Lehrsätze verstehen, wie z.B. die katholisch exklusive Reklamation des „Kirche-Christi-Seins“ und seine Aberkennung für die protestantische Kirche („Antworten auf Fragen“ der Glaubenskongregation v. 29.6.2007) oder die Restitution des tridentinischen Messritus als dem „würdigeren“ (Instruktion der päpstl. Kommission Ecclesia Dei v. 20.4.2011).

Papst Franziskus I. impulsiert neu die Ökumene durch sein Programm kirchlicher Verwesentlichung als „Dienen“ und voneinander Lernen nach dem Vorbild Jesu und nicht dem der „Jünger“, die Jesu Dienst im eigenen Gruppeninteresse zur „Struktur der Macht“ verwandeln (Predigt am 11. Nov. 2014).

Mit solchen Impulsen soll der Frage: mögliche Kircheneinheit (K. Rahner/H. Fries) – auch unter „Glaubensrechts“-Vorbehalten? nachgegangen, durch ökumenisch-rechtsethisch zukunftsweisende „Rechtswacht in Heildienst“-Modelle (H. v. Campenhausen, H.-R. Reuter u.a.) vertieft, sowie ihre pastorale Dienstreichweite konkretisiert werden (Ökumenische Ehe, Messfeier, Frauenordination, Diakonat, Taufe-Ehe-Priesterweihe im Sakrament-Rechtsbezug).

Arbeitsform: Blockseminar, Kurzreferate und Diskurs.

Leistungsnachweis: Hausarbeit (ca. 5 S.) für benoteten Schein.

Literatur-Impuls:

Predigt von Papst Franziskus I. in der Frühmesse am 11.11.2015 „Dienen, ohne etwas zu verlangen“; Hilberath, B. J., Problematische Verengungen. Das neue Dokument der Glaubenskongregation über die Kirche, in: HK 61 (2007), S. 389-393; Klingen, H., Zeilinger, P., Hölzl, M. (Hg.), Extra ecclesiam... Zur Institution und Kritik von Kirche, Münster 2014; Küng, H., Die charismatische Struktur der Kirche, in: Concilium 1 (1965), 282-290; Krätzl, H., Das Konzil – ein Sprung vorwärts, Freiburg 2012.

Prüfungsrelevanz: WPV

Anmeldung: Per Email an karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de, über Campus oder in der 1. Sitzung am 24.04.2015.

Dipl.	LA (alt)	SozPädCare: M 9		
MTh: M 11	LA HF: M 8, 12	LA BF: M 7, 9	BA HF: M 9	BA NF: M 8

Zeit: Fr. 24. April, 14-18 Uhr
Fr. 8. Mai, 14-18 Uhr
Fr. 22. Mai, 14-18 Uhr
Sa. 23. Mai, 10-17 Uhr
Fr. 12. Juni., 14-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Vorbesprechung:
Freitag, 24. April 2015,
14 c. t. - 18 Uhr

Praktische Theologie

Dr. habil. Michael Schübler

E-Mail:	Michael.Schuessler@uni-tuebingen.de ☐
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie.html ☐
Büro:	Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde:	Mi, 16-17 Uhr

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten	Di: 8-12/13-17; Mi: 13-17; Do: 8-11; Fr: 8-11

Vorlesung: VL Kirche in solidarischer Verantwortung (2)

Schübler

Inhalt:

Im Zeugnis der Evangelien verbindet Jesus die Rede von Gott immer mit Ereignissen der Heilung und Befreiung. Gott zeigt sich als Mensch gewordene Solidarität mit der Schwäche und Verwundbarkeit des Lebens. Wie realisiert die Kirche heute diese solidarische Verantwortung? Mit Papst Franziskus ist eine solch diakonische Theologie aus der Peripherie auch im Machtzentrum der Katholischen Kirche angelangt. Gerade für eine wohlhabende Gesellschaft hierzulande wird seine Rede von einer „Kirche der Armen“ offenbar zu einer provokativen Umkehrbotschaft: was heißt solidarische Verantwortung vor und mit Gott hier und heute? Es geht in der Vorlesung u.a. um die Entdeckungsbedingungen einer starken Diakonie-Theologie im 20. Jahrhundert und ihre postheroische Dekonstruktion heute. Diakonie wird oft auf personaler Ebene angesiedelt, ereignet sich aber tatsächlich meist in hoch komplexen Organisationen. Diakonische Theologie setzt meist bei der Motivation der Einzelnen an, doch tatsächlich hängt es auch von Strukturen und Gelegenheiten ab, ob Solidarität verhindert oder ermöglicht wird. Außerdem geht es um eine kontextuelle Theologie der Caritas (als Wohlfahrtsverband), um das Verhältnis von Theologie und Sozialer Arbeit sowie um neue Vernetzungschancen von gemeindlichen Orten und professionell organisierter Nächstenliebe (v.a. Sozialraumorientierung). Zuletzt weitet sich der Blick auf die solidarische Verantwortung von Kirche in den Konflikten und Ungleichheiten der Weltgesellschaft.

Basis-Literatur:

Fuchs, Ottmar, Heilen und Befreien. Der Dienst am nächsten als Ernstfall von Kirche und Pastoral, Düsseldorf 1993.
 Haslinger, Herbert, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit, Stuttgart 2009
 Schübler, Michael, Selig die Straßenkinder. Perspektiven systemtheoretischer Sozialpastoral, Ostfildern 2006.

Voraussetzungen: keine

MTh: M 10 Diplom alt (5ff)	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: M9	BA NF: M7
-------------------------------	----------	----------	-----------	-----------

Zeit: Do 8-10

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 16.4.2015

Prüfungskolloquium für modularisierte Studiengänge (1)**Schüßler****Inhalt:**

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf anstehende Modulprüfungen. Im offenen Gespräch können die notwendigen Inhalte wiederholt, vertieft und strukturiert werden

Literatur: Stoffpläne und Inhalte sind über Ilias abrufbar.

MTh: M 10

LA HF:

LA BF:

BA HF: M9

BA NF: M7

Zeit: Do 18-19

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 23.4.2015

Lektüre-Seminar: Theologiegenerativer Atheismus? „Nach der Endlichkeit“ von Quentin Meillassoux (2)**Bauer/Schüßler****Inhalt:**

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden mit Interesse am Abenteuer eines philosophisch informierten und zugleich praxisinteressierten Theologietreibens.

Was kommt im Denken nach der Postmoderne? Dieses gemeinsame Lektüreseminar mit Christian Bauer (Prof. für Interkulturelle Pastoraltheologie/Innsbruck) und Studierenden der dortigen Universität ermöglicht ihnen eine Auseinandersetzung mit aktuellsten philosophisch-theologischen Diskursentwicklungen.

Seit einigen Jahren entsteht als Reaktion auf das Abebben postmoderner und dekonstruktiver Theoriefiguren ein neuer bzw. spekulativer Realismus, der die Postmoderne nicht verabschiedet, sondern eher radikalisiert: man rechnet auch im Denken wieder mit einer robusten Wirklichkeitserfahrung, wenn auch als radikale Kontingenz!

Im Zentrum des Seminars steht die Lektüre des Grundlagenwerks dieser sich abzeichnenden Denkbewegung: „Nach der Endlichkeit“ von Quentin Meillassoux. Seinem konsequenten Atheismus lassen sich womöglich einige spannende Anfragen und Provokationen für die (Praktische) Theologie entnehmen.

Arbeitsform: Auszugsweise Lektüre des Primärtextes, flankiert von einigen aktuellen Sekundärbeiträgen zum Neuen/Spekulativen Realismus, und dann jeweils: Diskussion, Kontroverse, Debatte ... denken, reden und argumentieren...

Leistungsnachweis: nach Vereinbarung

Literatur:

Quentin Meillassoux, Nach der Endlichkeit, Zürich (Diaphanes) 2014 (Neuausgabe)

Voraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die deswegen inspirierend sind, weil man ihre Bedeutung nach dem ersten Lesen nicht sofort fixieren kann.

Anmeldung: Bitte melden sie sich verbindlich über Campus an!

Vorbesprechung des Blockseminars: Mi 15.4.15: 18-20h!!

Modulzuordnung: jeweils im Wahlmodul anrechenbar

WFA
(M13/M17);

MTh

WFA LA HF (M12)

WFA LA BF (M9)

WFA BA HF;

Zeit: Block: 24./25.4.

Ort: s. Aushang

Vorbesprechung:
Mi 15.4.15: 18-20h

Hauptseminar: Ökonomie der Zeit und ihre Kritik (2)

Möhring-Hesse/Schüßler

Siehe hierzu die Veranstaltungshinweise des Lehrstuhls für Sozialethik.

MTh: M11

LA HF: M8

LA BF: M9
(WP 6)

BA HF: M9

BA NF: M8

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.4.2015

Forschungsseminar: Werkstatt-Praktische Theologie (2)

Schüßler

Inhalt:

Das Forschungsseminar bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um neue Themen, Methoden und Theoriesdesigns der Praktischen Theologie.

Arbeitsform: Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden

Anmeldung: In der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt

MTh: M 19

LA HF:

LA BF:

BA HF:

BA NF:

Zeit: Nach Vereinbarung

Ort: s. Aushang

Beginn:

Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 SWS)

Anuth, Schüßler

Siehe hierzu die Veranstaltungshinweise des Lehrstuhls für Kirchenrecht.

MTh: - - -

LA HF: M 4

LA BF: M 1

BA HF: - - -

BA NF: - - -

Zeit: Donnerstag, 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 16.04.2015

Religionspädagogik

Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/religionspaedagogik.html>
Büro: Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Do 12ct.-14

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 122, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Mo und Mi, 10.00-12.15 Uhr

Studienrätin Edeltraud Gaus

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Nieser

E-Mail: florian.nieser@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Vorlesung: *RU neu denken (Theorie und Praxis des RU) (Grundlagen) (1)*

Boschki

Inhalt:

Religionsunterricht (RU) ist vom „unbeliebtesten Fach“ in den 1970er Jahren (so eine empirische Studie) zu einem der beliebtesten Fächer avanciert. Das liegt u.a. an der religionsdidaktischen Kompetenz und gestiegenen Professionalität der Religionslehrer/innen und an einer völlig veränderten didaktischen Realisierung des Fachs. Ausgehend von den Begriffen „Bildung“ und „Erfahrung“ werden die zentralen religionsdidaktischen Entwürfe der Gegenwart theoretisch und im Blick auf die Praxis erarbeitet – insbesondere neue, innovative Ansätze. Die Studierenden erwerben die grundlegende Kompetenz, über religiöse Bildung in der Schule selbstständig und auf neue Weise nachzudenken.

In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden die Themen unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer/innen erarbeitet.

Erste Literatur:

Burrichter, Rita et al. (Hg.): Professionell Religion unterrichten, Stuttgart 2012.

Grümme, Bernhard et al. (Hg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik. Ein Arbeitsbuch für Studierende und Lehrer/innen, Stuttgart 2012.

MTh: P (M11)	LA HF: WFA (M9);	LA BF: P (M8)	BA HF: WP (M9)	BA NF: WP (M7)
--------------	------------------	---------------	----------------	----------------

Zeit: Mi 11-13 Uhr (erste Semesterhälfte).

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.

Kolloquium: RU neu denken (Theorie und Praxis des RU) (Vertiefung) (1)**Boschki****Inhalt:**

Das Kolloquium vertieft die Inhalte der Vorlesung **RU neu denken (Theorie und Praxis des RU)** und ist für die „alten“ Studiengänge, Lehramt nach GymPO und Bachelor der verpflichtende zweite Teil zum ersten erfolgten Vorlesungsblock.

MTh: WFA
(M13/17);LA HF: WFA
(M12);

LA BF: WFA (M9)

BA NF: WFA
(M8)Zeit: Mi 11-13 Uhr (zweite
Semesterhälfte)

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.

Grundkurs: Einführung in die Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2)**Boschki/Nieser****Inhalt:**

Glauben lernen und glauben lehren – (wie) geht das? Religionslehrer/innen, pastorale Mitarbeiter/innen in den Gemeinden, aber auch Erzieher/innen sowie Familien versuchen, Glauben weiterzugeben. Was wissen wir über „Glaubenslernen“? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, welche Schwierigkeiten und Grenzen gibt es? Wie forscht die Religionspädagogik darüber? Welche Konzepte entwickelt sie?

Im wöchentlichen Grundkurs werden diese Fragen diskutiert und dabei grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen.

Arbeitsform:

Seminar

Leistungsnachweis:

Anwesenheit (begründete Fehlzeiten müssen durch einen Reflexionsbericht kompensiert werden), aktive Mitarbeit (evtl. durch Referat), Klausur.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundlegend: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012.

MTh: M 5 (WP)

LA HF: M4 (P)

LA BF: M9 (W)

BA HF: M4 (WP)

BA NF: M7 (WP)

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung („alte“ Studiengänge) (1)**Boschki****Inhalt:**

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)**Gaus**

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1)**Gronover**

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

**Kolloquium Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Religionspsychologie
(Fachdidaktik I lt. „alten“ PO) (Block) (2) Boschki/Gaus**

Inhalt:

Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und jugendsoziologischen Herausforderungen des Religionsunterrichts werden psychologische Grundlagen religiösen Lernens sowie aktuelle religionsdidaktische Prinzipien diskutiert.

Die Veranstaltung baut auf die einstündige Vorlesung Einführung in die Religionspädagogik auf und ergänzt diese. Das Seminar entspricht dem bisherigen Seminar Fachdidaktik I des Staatsexamensstudiengangs und findet sich im Modul 4 dieses Studiengangs. Es dient auch weiterhin zur theoriegeleiteten Vorbereitung auf das Praxissemester. Ebenso ist das Seminar Teil des Moduls Hum (Magisterstudiengang). Im Rahmen dieses Studienganges ist eine veranstaltungsinterne Schlussprüfung vorgesehen, die Modalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

Schein für aktive Teilnahme an den Sitzungen. Die Teilnahme an den Sitzungen ist Bedingung der Scheinvergabe; begründete Fehlzeiten müssen mit einer Seite Reflexionsbericht pro angefangener Stunde kompensiert werden.

Grundlagenliteratur (im Seminarordner, Bibliothek Theologicum):

Biesinger, Albert: Wie der Religionsunterricht Zukunft hat. Kognition, Emotion und religiöse Handlungsorientierung, in: Theologische Quartalschrift 179 (1999), 2, S. 119-131.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung. Ein religionsdidaktischer Ansatz: Einführende Darstellung, in: ders. (Hg.): Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2013, S. 9-30.

Ziebertz, Hans-Georg: Gegenstandsbereich der Religionsdidaktik, in: Hilger, Leimgruber, Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik, München 2010, S. 17-28.

„Alte“ Studiengänge:

Pflichtveranstaltung im Rahmen des Lehramtsstudiums gemäß WPO.

MTh: MHum (P)	LA HF: M4 (P)	LA BF: M9 (W)	BA HF: Zusatzqualifikation	BA NF: M8 (W)
---------------	---------------	---------------	-------------------------------	------------------

Zeit:

08.05. 14ct.-19;

09.05. 9ct.-18;

19.6.. 14ct. -19;

29.6. 9ct.-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 08.05., 14ct.-19 Uhr

**Hauptseminar: Hauptseminar Religionsdidaktik aus kath. und evang.
Perspektive (Fachdidaktik II) (2) Boschki/Schweitzer/Gaus**

Inhalt:

In diesem Seminar werden diverse neuere Ansätze der Religionsdidaktik vorgestellt bzw. gemeinsam erarbeitet. Insbesondere werden folgende Ansätze aufgenommen: Konstruktivismus, performative und dialogisch-kreative Religionsdidaktik, Kinder- und Jugendtheologie, Interreligiöses Lernen, aber auch die grundlegenden Perspektiven der Korrelation, Elementarisierung und des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts werden beachtet. Die Veranstaltung bezieht sich ebenso auf theoretische Hintergründe wie auf praktische Umsetzungsmöglichkeiten.

Das Seminar wird für Studierende der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät angeboten und soll selbst ein Beispiel für konfessionelle Kooperation sein. Diese Ausgangssituation wird zugleich inhaltlich so genutzt, dass bei den verschiedenen didaktischen Ansätzen jeweils auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der evangelischen und der katholischen Religionspädagogik sichtbar gemacht werden, um auf

diese Weise wiederum bessere Grundlagen für die Zusammenarbeit zu gewinnen.

Literatur:

Grümme, Bernhard et al. (Hg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik. Ein Arbeitsbuch für Studierende und Lehrer/innen, Stuttgart 2012.

EKD, Religiöse Orientierung gewinnen, Hannover 2014.

MTh: : WFA (M13, M17)	LA HF: M9 (W)	LA BF: M8 (P)	BA HF: M9 (WP)	BA NF: M8 (W)
--------------------------	---------------	---------------	----------------	---------------

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.

Lektürekurs: Gott nach Auschwitz? Gott in Auschwitz? – Lektüre des Gesamtwerks von Elie Wiesel (2)

Boschki

Inhalt:

„Wie soll man nach allem, was geschehen ist, noch beten? Wie kann der Mensch sich hinwenden zu Gott, wenn Seine Wege uns dunkler, Sein Antlitz uns abgewandter und Seine Gnade uns verborgener denn je erscheinen?“ (Elie Wiesel) Der Auschwitzüberlebende, Schriftsteller und Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel stellt in seinem Gesamtwerk (mehr als 50 Bücher) mehr Fragen als dass er Antworten gibt. Sie berühren nicht nur die Vergangenheit, sondern gerade auch Themen unserer ebenfalls leidgeprüften Gegenwart.

Die Begegnung mit dem Werk Wiesels wird zur Herausforderung, über Glauben (auch den eigenen, persönlichen), über Gott, Theodizee, jüdische und christliche Gottesrede, Humanität, Verantwortung, Schuld und Vieles mehr neu nachzudenken.

Der Lektürekurs wird an einzelnen Abenden (n.V.; Vorschlag: mittwochs ab 18:15 Uhr, alle 2-3 Wochen) gehalten und über die nächsten Semester regelmäßig weitergeführt. Es können ECTS-Punkte erworben werden.

Bitte persönliche Email an: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de

MTh: WFA;(M13, M17)	LA HF: WFA (M12);	LA BF: WFA (M9);	BA NF: WFA (M8);
---------------------	-------------------	------------------	------------------

Zeit: n. V. (Vorschlag: mittwochs ab 18:15 Uhr)

Ort: n. V.

Beginn: erste Sitzung zur Besprechung am: 22.04.

Oberseminar: Religionspädagogische Forschung (2)

Boschki/Gronover

Inhalt:

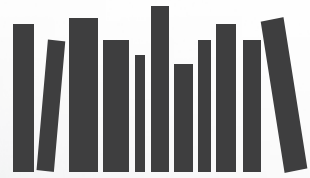
In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden (n.V.; Vorschlag: montags ab 18:15 Uhr, alle 2-3 Wochen) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden.

Bitte persönliche Email an: matthias.gronover@uni-tuebingen.de

Zeit: n.V. (Vorschlag: montags ab 18:15 Uhr) Ort: n.V.

Beginn: erste Sitzung am: 27.04.



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAICA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

www.gastl-buch.de